



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

499 (28.10.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390870](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390870)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlags- und Druckereibetriebe: R. 1, 4-6. Herausgeber: Sammelnummer 24951. Postfach-Nr. 17590 - Traubendruck: Remagener Mannheimer.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. Herausgeber: Sammelnummer 24951. Postfach-Nr. 17590 - Traubendruck: Remagener Mannheimer.

Mittag-Ausgabe A Mittwoch, 28. Oktober 1936 147. Jahrgang - Nr. 499

Nordsee - Nordsee!

Nordseesturm fordert viele Todesopfer

Das Feuerschiff „Elbe I“ gekentert, 15 Mann Besatzung verloren - Schwere Schäden im ganzen Nordseegebiet!

— Cuxhaven, 27. Oktober.

Das Feuerschiff „Elbe I“ ist Dienstag nachmittag bei dem heftigen Orkan gekentert. An Bord des Feuerschiffes befanden sich 15 Mann Besatzung, mit deren Tod man rechnen muß. Der vorgeschobene Dampfer „Hermes“, der von Cuxhaven aus lief, mußte unverrichteter Dinge umkehren, da er gegen die große See nichts anrichten konnte. Der britische Dampfer „The President“ der Reederei Shaw and Sons, Glasgow, kenterte im Orkan zwischen 10 und 11 Uhr das am weitesten in See vorgeschobene Feuerschiff „Elbe I“ an. Das Feuerschiff lag, wie der Kapitän des inzwischen in Cuxhaven eingetroffenen Dampfers berichtet, an seiner Ankerkette im Sturm und scherte dabei etwas nach Süden. Um 10-11 Uhr kam eine schwere See und legte das Feuerschiff blitzschnell um. Zwei ganz schwere Brecher kamen sofort hinterher. Das Feuerschiff lag dann während der etwa zehn Minuten, die es für den britischen Dampfer in Sicht war, auf der Seite. Es ist demnach also nicht sofort gesunken.

worfen worden, das dreißig Fahrgäste, darunter acht Frauen, Sturzverletzungen davontragen, und zwar nicht nur Durchschlagen, sondern in mehreren Fällen auch Knochenbrüche. Eine Reisende der dritten Klasse wurde mit solcher Gewalt quer durch einen der Kabinenräume an die gegenüberliegende Wand geschleudert, daß sie sofort nach Anlegen des Schiffes in Southampton mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Einem anderen Fahrgast wurden sämtliche Vorderzähne ausgeschlagen. Große Mengen Porzellan wurden in dem dreißig Stunden lang anhaltenden Schlingern, das die „Queen Mary“ um

25 bis 30 Grad schwanke ließ, zerbrochen, und viele Möbel der Schiffseinrichtung wurden stark beschädigt. Die Fahrgeschwindigkeit mußte mehrere Male von 20 auf 10 Knoten herabgesetzt werden, vor allem auf der Höhe von Cherbourg, wo der Orkan mit 58 Seemeilen Geschwindigkeit auf das Feuerschiff einwirkte. Viele der Fahrgäste wurden gegen die Schottwände gedrückt und verletzten. In der Touristenklasse entzweite die gesamte Einrichtung von einer Wand zur anderen und in wildem Wirrwarr wieder zurück. Keiner der Fahrgäste konnte sich auf den Beinen halten in diesem Chaos, das das Schiffinnere erfüllte, während merkwürdigerweise die Deckaufbauten so gut wie unbeschädigt blieben.

Die ersten Zwischenfälle im Mittelmeer: Russische Munitionsschiffe bombardiert?

Nach Portugal droht den Nichtmischungsaustritt zu verlassen

— Paris, 27. Oktober.

Nach einer Meldung der Agence Havre aus Gibraltar sollen nationalitische Flugzeuge in der Nacht von Barcelona zwei sowjetische Munitionsdampfer durch Bomben in Brand gesetzt haben. Ein weiterer Munitionsdampfer sei auf der Höhe von Málaga von nationalitischen Flugzeugen beschossen worden.

Währungsaustritt zu verlassen. Die Madrider Beschlüsse werden in der Note im einzelnen zurückgewiesen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die portugiesische Note nach Ansicht amtlicher Kreise das Vorbestehen des Nichtmischungsabkommens erwidert. Dazu trägt auch bei, daß nach in London einlaufenden Nachrichten die portugiesische Regierung im Begriff stehe, die nationalitische spanische Regierung des Generals Franco anzuerkennen.

Paris bleibt bei seiner Neutralität

(Zusammenfassung der R M Z.)

— Paris, 28. Oktober.

In den Beratungen des Ministerrats vom Dienstag nachmittag erklärt man in gutachterlichen Kreisen, daß der größte Teil der Besprechungen der außenpolitischen Lage gewidmet war. Außenminister Delbos habe eine Stunde lang seinen Kollegen in großen Zügen den Stand der Vorbereitung der Weltkonferenz in London, sowie die Auswirkungen der belgischen Neutralitätsfindung und des spanischen Bürgerkrieges auseinandergesetzt. Hervorgehoben wird in den betreffenden Kreisen, daß die Regierung erneut einflankig ihren unabänderlichen Entschluß zur Einhaltung der Nichtmischungsverpflichtungen in die spanischen Angelegenheiten wiederholt habe.

Portugiesische Anklagen gegen England

(Zusammenfassung der R M Z.)

— London, 28. Oktober.

In einer Note an den Internationalen Nichtmischungsaustritt erklärt die portugiesische Regierung, daß sie das Recht habe, sich jeden Augenblick von dem Nichtmischungsaustritt zurückzuziehen. Portugal begründet diesen Anspruch damit, daß die britische Regierung die Statuten des Abkommens verletzt habe, indem sie dem Abbruch ohne angemessene Unterlegung die Beschlüsse gegen Italien, Deutschland und Portugal vorgelegt habe, die ursprünglich von dem roten Madrider „Außenminister“ beim Völkerverband in London gefaßt worden waren.

Ueber diese Bestimmung hinaus enthält die Note Portugals, die die formelle Antwort auf die Beschlüsse der marxischen Madrider „Regierung“ darstellt, keine Andeutung, ob Portugal tatsächlich die Absicht hat, in der nahen Zukunft den Nichtmischungsaustritt zu verlassen.

Nur mehr 18 km vor Madrid?

Die Lage der spanischen Hauptstadt wird immer unhaltbarer

(Zusammenfassung der R M Z.)

— Burgos, 28. Oktober.

Am Dienstag sind die nationalen Truppen auf ihrem Vormarsch auf der Straße Alcañices-Madrid bis auf 18 Kilometer an die Hauptstadt herangekommen. Sie haben die Orte Torrejon de Calcaide, Torrejon de Velasco und Griñon besetzt. — Bei einem Gefecht erlitten die Roten große Verluste an Menschenleben und Material. Die Nationalisten eroberten 10 Feldgeschütze und viel anderes Kriegsmaterial. Von der roten Front liefen Panzer und Militär zu den Nationalisten über. Die nationale Fallschirmtruppe ließ im Provinzialhaupt Poperinos nordwestlich von Madrid zwei Flugzeuge der Roten ab. Bei Paradoxa wurde ein rotes Jagdflugzeug abgeschossen.

Abgeschlagener Gegenangriff

— Sevilla, 28. Oktober.

General Vayas, der Mitglied zum Verteidiger von Madrid ernannt worden war, hat seine erste Schlacht verloren und damit einen großen Teil des Vertrauens, das die Marxisten ihm entgegengebracht haben.

Die Truppen General Vayas hatten einen dreitägigen Angriff auf das von den Nationalisten besetzte Alcañices unternommen. 6000 Mann wurden von ihnen erobert. Die bevorstehende Verteidigung der nationalen Truppen, die durch glänzend geleitetes Artilleriefeuer unterstützt wurden,

schlug die roten Truppen in die Flucht. Die Verluste bei den nationalen Truppen sind sehr gering, während die roten Nordbrenner über 1000 Mann verloren. Die Nachricht von der Niederlage rief in Madrid große Bestürzung hervor und blieb nicht ohne Einfluß auf die an sich schon geringe Kampfmoral der demoralisierten Verbände.

Winen in der Bucht von Barcelona

— Palma de Mallorca, 27. Oktober.

Dieser Früher haben in der Bucht von Barcelona beim Fischen zwei treibende Winen aufgefischt, die ausschließlich sowjetischer Herkunft sind. Sie aus Barcelona verladen, haben die roten Machthaber die Kargung einer Wimperre um den Hafen von Barcelona zum Schutze vor Angriffen von der See her angeordnet.

General Menicio geflüchtet

— Sevilla, 27. Oktober.

Wie der Sender Teneriffa meldet, ist der rote General Menicio, der bekanntlich die marxistischen Streitkräfte im Bispinje von Tolavera befehligte und von den nationalen Truppen vernichtet geschlagen wurde, nach Frankreich geflüchtet. Beim Grenzübertritt habe er erklärt, daß es ihm angesichts der Disziplinlosigkeit und Feigheit der marxistischen Verbände unmöglich sei, die Verteidigung der Hauptstadt zu organisieren.

Buch und Nation

— Mannheim, 28. Oktober.

Es ist zwar nicht wahr, was manchmal behauptet worden ist, daß jeder deutsche Soldat Nietzsche „Jargonbücher“, Goethes „Faust“ oder die Bibel im Tornister verheimlicht in den Krieg genommen hätte; der Soldat des Weltkrieges hatte nicht allzuviel Zeit, sich mit philosophischen Problemen zu befassen. Aber wenn diese Behauptung nicht wörtlich genommen wird, dann hat sie wohl ihren Sinn: etwas von den Elementen des großen deutschen geistigen Lebens, wie es im ersten deutschen Buch, in der Bibel, von Anfang an gehalten und wie es in Goethe und Nietzsche neugeformt wurde, nahm jeder Soldat mit ins Feld. Auch aus dieser großen geistigen Tradition zog er die Kraft zur Behauptung und Bewahrung seines kämpferischen Lebens.

Das deutsche Buch hat ja den deutschen Menschen immer durch die wechselvollen Schicksale des deutschen Lebens geleitet; denn immer vermählte sich im größtenteils Sinn der Deutschen mehr als bei anderen Völkern Idee und Wirklichkeit. Immer tief der deutsche Mensch mehr als anders von der Erkenntnis zur Tat zog und wurde er immer härter als die anderen von der Urne getrieben, die Tat auch im Weite zu rechtfertigen.

Daher war das Buch für die Deutschen auch schon die „Unterhaltungslektüre“ einer maßigen, gleichgültigen und langweiligen Stunde. Das Buch war für den Deutschen ein Wert, den er mit Bedacht und mit Verantwortung zog. Es war ihm kein Zeitvertreiber, sondern ein Zeitdenker. Er nahm es wichtig, bis weit herab auch in jene literarischen Bezirke, vor denen eine ernste Würdigung an sich gereicht ist, bald zu machen.

Das ist wohl der wesentlichste Unterschied im Verhältnis des deutschen Volkes und der fremden Völker zum Buche. So wenig es ein Buch ist, das die Ausdruck einer deutschen Erfindung ist, eine Erfindung jenes größtenteils und denkerischen deutschen Geistes, der Erkenntnisse nicht nur erfassen, sondern auch bewahren wollte, so wenig ist es Zufall, daß Deutschland die Methode und die Kunst des gebundenen Buches am weitesten entwickelt hat; die Form des gebundenen Buches ist die Form der sprachlichen und der angelegentlichsten Literatur, die Form des gebundenen Buches gehört im wesentlichen zum deutschen Buch. Das ist die Liebe zum geschriebenen Wort, die wiederum nichts anderes ist als die Verehrung einer heiligen Gabe, die man als dauerndes Bestium bewahren möchte.

Auf solcher Basis läßt sich gut eine Verbindung für das deutsche Buch aufbauen. Nach wenn die Entwicklung einer vergangenen Zeit viele Hoffnungen versprochen hat. Denn es kann ja nicht gelugnet werden, daß das deutsche Buch dem „Viererschen“ zu sehr verlassen war, daß es nicht einer Sonne geworden war, die mehr bestimmt illustrierte literarischen Eigenheiten zu sein, als wirklich auf die Erfüllung seiner wesentlichen Aufgabe bedacht zum Volke zu sprechen. Daraus wurde das deutsche Buch in eine gewisse Isolierung hineingezogen und der Gefahr einer Inzucht ausgesetzt. Das Buch war eben auch hier das getrennte Einzelbild einer Zeit, in der ein bankrott gewordener Individualismus sich in gesellschaftliche und geistige Anarchie auflöste.

Diese Gefahr ist heute für das deutsche Volk und auch für das deutsche Buch überwunden. Es ist ganz selbstverständlich, daß der Geist der Gemeinschaftsdisziplin auch das geistige Leben erfüllen und den hauptsächlichsten Träger dieses geistigen Lebens, das deutsche Buch, beherrschen muß. Es ist freilich auch ebenso selbstverständlich, daß diese neue Entwicklung hier im geistigen Leben noch mehr als im politischen und gesellschaftlichen eine „Entwicklung“ sein muß. Das politische und gesellschaftliche Leben steht dem Zugriff der Organisation so viel mehr offen als das geistige. Hier hat die Führung, eine lange Geduld und geduldige Führung das entscheidende Wort. Denn ein Theaterstück kann noch so aufwändig und so überaus schön sein, es kann niemand zwingen, es anzusehen; ein Buch kann noch so wertvoll und weisend sein, es kann niemand zwingen, es zu lesen; und eine Rundfunksendung kann noch so propagandistisch wichtig und der Volksgemeinschaft dienlich sein, es kann niemand verhindern, daß von der nächsten Sendestation letzte Operettenmusik zu hören.

Das ist das eine. Das andere ist, daß das Eingehen der Zeit in die Ewigkeit des Geistes

Wie seit 25 Jahren nicht mehr

— Rostock, 27. Oktober.

An der Westküste von Jütland tobte am Dienstag ein schwerer Sturm.

Die Stärke der Sturmflut gleicht der der großen Atlantikstürme des Jahres 1911. Das Wasser stieg schnell. Die Deichanlagen von Ost- bis nach West wurden überflutet. Die Verbindung mit der Insel Föhr war unterbrochen. Aus anderen Gegenden werden Hagelstürme und Windstöße gemeldet. Von der Nordsee wurden, wie Blaauwendijk meldet, mehrere EIS-Pakete aufgeflogen. Bei der Insel Hiddensee wurde das Rad des verstorbenen Göttinger Fischhändlers „Egil“ an Land getrieben. Man muß annehmen, daß die Besatzung von vier Mann und Leben gekommen ist.

Der englische Tankdampfer „Cantwood“ geriet Dienstag nachmittag infolge schwerer Wellen unter Feuer auf Grund. Zahlreiche Schleiher sind zur Hilfeleistung ausgesandt.

An der nordfranzösischen Küste erreichte das Wasser am Dienstagvormittag

die seit vielen Jahren nicht dagewesene Höhe von 5 Metern.

Auch die Insel Zelt und vor allem das Bad Böhlerod sind von der neuen Sturmflut stark in Mitleidenhaft gezogen. Schwere Brüche beschädigten das Dach der am Strand gelegenen Pflanzhalle, so daß bei jeder neuen See das Wasser durch das Dach ins Innere dringt. Der Kleinbahnstamm im Süden wurde vom Wasser durchbrochen. Die fahrenden Straßen von Wehlerland gehen unter Wasser.

Sturmschäden in den Flughäfen

(Zusammenfassung der R M Z.)

— London, 28. Oktober.

In dem schweren Sturmwecker am Dienstag ist der letzte Frachtdampfer „Selena Fahlbaum“ 6000 Tonnen an der schottischen Westküste in der Nähe des Firth of Forth untergegangen. 15 Mann der Besatzung ertranken. Vier retteten sich auf eine kleine, unbewohnte Insel. Ein Rettungsboot brachte sie später in Sicherheit.

Auch auf dem englischen Festland richtete der Sturm großen Schaden an. Auf den Flughäfen von Kidlington und Kenley wurden 12 Bombenflugzeuge und 7 Verkehrsflugzeuge schwer beschädigt. Die Flugzeugschuppen wurden teilweise zerstört.

Die Sturmflut der „Queen Mary“

— London, 28. Oktober. (U. P.)

Ueber die Sturmflut der „Queen Mary“ wird noch berichtet. Der angebliche Schiffsführer ist vom Sturm und den hochgehenden Wellen so hart hin und her ge-



Mannheim, 28. Oktober.

Gespräch vor dem Buchladen

Dünne oder dicke Bücher

Die beiden Pfandkäufer hatten sich den hübschen Sportwagen von vorne und von hinten, von unten und von innen angesehen, und nickten sich trüb, langsam zu: „Ja, wenn man doch nur das Geld hätte, der Welt würd' ich kommen“, sagte der Kleine. Ob mit dem Welt die Wägen, die Geschäfte oder die Mädchen gemeint waren, blieb ungewiß, aber sicher war die melancholische Seelenverfassung der beiden Herren, und damit belanden sie sich plötzlich vor dem Buchladen: Prädig' anzuheben, Namen von Welttraf, Titel in Goldprägung, Bücher, die die Welt bewegten.

„Hierzu hatten die beiden Freunde interessante Bemerkungen zu machen. „Du, ich bin für dünne Bücher“, sagte der Kleine, „die kann man so leicht mit ins Bett nehmen und es dauert nicht so lange und überhaut... Ich hab mal ein paar Semester in je einer norddeutschen Arbeituniversität zugebracht, und da haben sie allein das, was wir an Physik und Chemie zu lernen hatten, nur noch in Risikotamm gemessen. Es war allerhand, die liegen mir heut noch im Magen.“

„Und du hast du lieber die hübschen, kleinen, schlanken Kompendien mit ins Bett genommen, und es durchgefallen, he?“ unterbrach der andere. „Aber Bücher sind kein Grund gegen rechtliche, kräftige, breite Bücher mit vielen Seiten. Ich hab sie ja auch nicht alle...; wann hat denn untereins Zeit! Aber das liegt doch noch was aus, und ja dünne Bücher, wozu denn mit einem verdächtigen Titel oder gar ein Medizinband, das ist doch schon fast unmoralisch, so mal kann man doch nitigende hinterlassen.“

Aber der Kleine gab noch nicht klein bei. Er gerierte zu denken, die auf der Uferbahn oder im Kaiserpark oder wenn man irgendwo lange warten muß, ein Buch zur Hand haben wollen, und da war er für „dünne Bücher“, die man in die Manteltasche stecken kann, oder die jedenfalls in der Tasche nicht anfassen.

„Für mich doch ist mit deinen dünnen Büchern alle anständigen Bücher, Romane, Weltgeschichten, klassische Werke, Lehrbücher, Konversationslexika sind dir, merkt dir das. Das sind die Bücher mit Autorität, aus denen man etwas lernen kann. Da kommt da so ein kleiner Redierer und macht die gewöhnlichen Bücher schlecht, weil er einmal durchgefallen ist. Gleich geht du hinein und fängt etwas zu drei Händen in Leder, über...“

Aber der ist doch jedenfalls was, während du nur das Radio laufen läßt und abends ins Kino gehst! Immer die der Kleine unter dem zwispandten Gestirb des Kampens. Dann unterbrach sie sich, vorläufige Einigung dahin erzielend, daß man ja auch verweigert kaufen könne, um in späteren Zeiten die eigenen persönlichen Gebände, die das repräsentative Normat geben, dazu zu bestellen.

Das ist es wohl, was man unter Theorie versteht: hundertlang um den Kern der Sache herumreden, nur das Mehrbare und Mehrerliche im Auge haben; wo diese beiden, die nur aus der rekonstruierten Stimmung heraus, keinen Sportwagen besitzen zu können, vor den Büchern leben bleiben. Jetzt weiß man, warum manche Romanisierer so endlos launig Bücher fabrizieren. Man würde sie vielleicht sonst nicht ernst, wenn die Meinung geäußert, daß dünne Bücher verpönt oder nur eine absichtliche Spielerei seien.

Man kann aber doch allerhand dazu lernen, wenn man jagert... Dr. Hr.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten in Heidelberg die Eheleute August und Maria Sall, Blomgauer Straße 4. — Ihren 80. Geburtstag feierten in heiliger und körperlicher Frische Frau Mathilde Riß in Wwe., Hauptstraße 4.

Die Silberne Hochzeit feierten am 28. Oktober die Eheleute Adolf Kellner und Frau Maria geb. Dehling, Röhrenstraße. Auf dem Sand.

Am Freitag ist Großverdunkelung

Erste Gesamtübung der Schwesterstädte Mannheim und Ludwigshafen

Der Reichsluftschutzbund teilt mit: Bisher wurde die Bevölkerung von Mannheim in Teilübungen, die immer nur einzelne Stadien umfassen, mit den Erfordernissen der Verdunkelung vertraut gemacht. Auf Grund der Anstellung von Amateuren und Hauswarten des Reichsluftschutzbundes und der Erfahrungen, die die Übungen vermittelten, dürfte es wohl im ganzen Stadtgebiet kaum noch einen Einwohner geben, der nicht weiß, worauf es bei der Verdunkelung ankommt. Die erste Gesamtverdunkelung der beiden Städte Mannheim und Ludwigshafen mit ihren Vororten am kommenden Freitag muß zeigen, daß die bisherige Arbeit auch wirklich praktischen Wert gehabt hat, und daß wir dem Ziel, auf einem bestimmten Norm hin das gesamte Wohn- und Industriegebiet der Fliegerstraßen zu entleeren, ein gutes Stück näher gekommen sind.

Häufigkeit können empfindliche Straßen noch sich leisten.

Nähere Anweisungen zur Durchführung

Um 19.30 Uhr setzt die eingeschränkte Beleuchtung ein. Da diese bisher in Mannheim noch nicht durchgeführt wurde, wird sie in folgendem kurz erläutert:

Die „eingeschränkte Beleuchtung“ tritt im Ernstfall mit Ausfall des Luftschutzes in Kraft. Die Straßen- und Ortsbeleuchtung wird auf ein Minimum herabgesetzt. Sämtliche Lichterlampen sind auszuschalten, die Außenstrahlerbeleuchtung ist auf das Mindestmaß zu beschränken und bei Geschäftshäusern ganz auszuschalten. Da bei der Übung der Beginn der eingeschränkten Beleuchtung auf 19.30 Uhr festgesetzt ist, muß also in sämtlichen Geschäftshäusern die Beleuchtung sofort abgeschaltet werden. Die Innenbeleuchtung von Werkstätten und sonstigen großen Aufenthaltsträumen darf noch außen nicht sichtbar sein. Besonders wichtig ist hier die Abschirmung der Eingänge. Kraftfahrzeuge fahren innerhalb der Ortsgrenzen mit verlicht. Kraftfahrzeuge mit abschließendem Licht.

Der Beginn der „Verdunkelung“ ist auf 21 Uhr festgelegt. Den Übergang von der eingeschränkten Beleuchtung zur völligen Verdunkelung zeigen farbige Leuchten und Leuchtenschilder an. In diesem Zeitpunkt treten alle Vorschriften, die aus den bisherigen Übungen bekannt sind, in Kraft.

Die Übung wird um 22.00 Uhr abgebrochen. Das Ausschalten der Straßenbeleuchtung ist das Zeichen für den Wiederbeginn des Normalzustandes.

Noch immer gibt es Unbelehrbare!

Ziviler Luftschutz und Bevölkerung

Su der Luftschutz-Übung am 24. Oktober in der Neckarstadt-Ost

Wander weiß es noch nicht: Eine Luftschutz-Übung ist kein Scherzstück. Sie kann höher gehen als die Luft. So wie im Leben jeder an einem bestimmten Platz steht, von den Gegebenheiten zum Handeln gezwungen wird und handelnd selbst in den Gang der Ereignisse eingreift, genau so hat auch im Luftschutz jeder einzelne Pflichten und Aufgaben, denn der Luftschutz greift tief in sein Leben und das der Gemeinschaft ein. Der Luftschutz prägt die Lebensform für jeden allgemeinen Mensch. Die Sicherheit des Volksgenossen hängt wesentlich davon ab, wieviel diese Lebensform schon in Friedenszeiten in das Bewußtsein aller eindringt.

Wesentliche: bei fortgeschrittener Verkehrsentwicklung tritt der Verkehrsdienst ganz zurück und greift nur in besonderen Fällen ein.

So einfach und naheliegend sind auch die Gedanken, die zur Bildung des Selbstschutzes im Luftschutz geführt haben, und doch fehlt anscheinend noch vielen Volksgenossen das Verständnis hierfür. Das konnte man wieder bei der Luftschutzübung am 24. Oktober in der südlichen Neckarstadt feststellen. Einen erschütternden Anblick boten die Häuser, in denen die Zusammenkunft todtollt klappte, in denen die Selbstschutzkräfte fremde auf ihren Posten standen und auch die üblichen Hausbewohner ihre Aufgaben in den Wohnungen erfüllt und sich dann in die Keller begeben hatten. Daneben gab es aber eine ganze Anzahl Häuser, in denen die Bewohner nicht so ganz von der Notwendigkeit des Selbstschutzes überzeugt zu sein schienen, oder in denen ein Unbekannter die Zusammenkunft ablehnte. Nicht immer ist es böser Wille, oft fehlt nur die nötige Aufklärung, obwohl der Reichsluftschutzbund schon seit Jahren für den Selbstschutz wirkt. Nun werden in diesen Übungen auch die bisher Unbelehrbaren in ihren Häusern aufgeklärt. Aufklärung und Werbung werden in die verbleibenden Winkel und in den hartnäckigsten Stockwerken getragen.

Es ist heute eine Selbstverständlichkeit, daß man sich beim Überqueren einer Straße nach den Verkehrsregeln richtet, daß man hundert Vorschriften zum Schutz vor Gefahren befolgt, die im „stetlichen“ Leben aus Technik und Industrie erwachsen. So wenig, wie ein Volksgenosse sich gegen die Befolgung dieser Vorschriften sträubt, darf er sich keiner Pflicht bei Fluggefahr entziehen. Katastrophen sind oft nur die Folge der Unkenntnis oder Gleichgültigkeit einzelner. Dieses mehr gilt diese Erklärung, die uns der Alltag lehrt, in ersten Zeiten, die der Ruf des Luftschutzes anknüpft.

Darum werden die Aufgaben, die der zivile Luftschutz stellt, nicht von Spezialtruppen gelöst. Die Sicherheit aller hängt von der Bereitschaft aller zur Bekämpfung der Gefahr ab! Bei Aufruf des Luftschutzes muß jeder wissen: Mein Leben läuft jetzt nicht mehr die gewöhnliche Bahn, zu den täglichen Pflichten sind neue hinzugekommen, die ich genau so in mein Denken einbeziehen muß.

Wichtig: wird denen auch einmal dabei klar, daß ihnen eigentlich keine Wahl zwischen Wollen und Nichtwollen mehr bleibt,

das aber auf alle Fälle die freiwillige Mitarbeit mehr Freude macht und rascher zum Erfolge führt als ein unter Zwang geleiteter Dienst. Es ist auch nicht ganz unverständlich, ob die Hausbewohner bei einer Übung eine oder zwei Stunden im Keller sitzen müssen. Das hängt immer von der Ernsthaftigkeit ab, mit der die Selbstschutzkräfte arbeiten, und von dem Verständnis, das die Hausbewohner dieser Arbeit entgegenbringen.

Luftschutz-Übungen dienen in erster Linie der Vertiefung des Luftschutzgedankens. Sie fördern bei den Volksgenossen die Wichtigkeit der Selbstschutzarbeit vor Augen und fördern Erziehung und Ausbildung der Bevölkerung im Luftschutz. Die persönlichen Interessen treten ganz zurück, bestimmend für

Das Fundament des zivilen Luftschutzes bildet der Selbstschutz, ohne die Mittel jedes einzelnen bleibt die Arbeit des Ordnungsdienstes, der Feuerwehr, der Sanitätskolonne und der Spezialtruppen nur Scheinwerk.

Um auf das Beispiel von oben zurückzukommen: Die Sicherheit im Großstadtleben ist abhängig von der ordnenden Hand des Berufsrichters und der Disziplin und Verkehrshaltung des Publikums. Dabei ist die Disziplin der Bevölkerung das

Wir bleiben die Alten!

SR + SS
H-S-K-K

Sammeln am 31. Oktober und 1. November

Es sind echte Edelsteine

Jeder Volksgenosse muß wissen, daß es echte Edelsteine sind, die am Samstag und Sonntag, dem 31. Oktober und 1. November, in hübschen Fassungen bei der zweiten Reichskraftsammlung von SA, SS und NSDAP für das BSB verkauft werden.

Die Edelstein-Abzeichen werden in der alten Form der Edelsteinabzeichen, in 3 da 10-Deckeln, hergestellt. Rund vierzig verschiedene Steinarten kommen zur Verwendung: Achat, Türkis, Topas, Amethyst, Opal, Tigerauge, Mondstein, Karneol, Blutstein, Malachit und andere mehr. Die kleinen Steine, geschmackvoll gefaßt und gut gefächelt, sind schon für 20 Pfg. bei der zweiten Reichskraftsam-

Sind Ihre Schuhe aus empfindlichem Leder, dann mit Pilo in der Golddose pflegen.

Genau so gut ist Pilo-Bahnwachs!

sammlung des Winterhilfswerks zu erheben. Die Fassungen werden in fünf verschiedenen Formen geliefert. Mit der Herstellung der Abzeichen sind allein in Oberheim 22 Betriebe mit 700 bis 800 Mann beschäftigt.

So gibt auch die zweite Sammlung Arbeit und Brot für die Hersteller und bringt den vom BSB betreuten Gilt.

das Handeln jedes einzelnen wird die Sorge um das Allgemeinwohl.

In jeder Übung werden Fehler gemacht. Aber Fehler werden bekanntlich gemacht, um aus ihnen zu lernen. Sicher haben die Bewohner der Neckarstadt, die etwas guten Willens waren, auch diesmal viel lernen können. Notwendig ist jetzt, daß die Einsichtigen und Ueberzeugten die Werbung um jeden Volksgenossen fortsetzen, denn auch diese Übung hat wieder gezeigt, daß der Selbstschutz jeden einzelnen braucht, ganz gleich, ob er für einen besonderen Posten eingesetzt ist oder nicht. Es gibt im Selbstschutz keinen „passiven“, unfähigen Teil der Bevölkerung, ebenso wenig wie im täglichen Leben. Der Selbstschutz in der absoluten Zusammenfassung des gesamten Volkes zur Abwehr der Gefahren im Kriegsfalle.

Dieser Zusammenbruch muß in jedem Hause, in jedem Block, in jedem Strahlenzug erfolgen! R.

** Postwertzeichen werden ungültig. Mit Ablauf des 31. Dezember 1936 verlieren eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen. Im einzelnen handelt es sich dabei um die Saarmarken II „Die Saar kehrt heim!“ von 1935 (8, 12 und 25 Pfg.), ferner um die Sonderpostwertzeichen zum Gedenktage 1935, Reichsbahnwertzeichen, die Schuß-, Post-, Handel-, Marken, die Eisenbahn-Gedenkmarken, die Postwertzeichen zum Weltfest der SA, vom Reichsparteitag 1935 und die Gedenkmarken an den 9. November 1928 und dem Jahre 1935. Schlichtlich verlieren auch die Gedenkmarken (mit Jäger im Grund) aus den Jahren 1927 bis 1930, 1932 und 1933 ihre Gültigkeit. Die Postanstalten tauschen nicht-verbrauchte Wertzeichen der angeführten Art während des Monats Januar 1937 gegen andere Postwertzeichen um.

Weil Sie sachlich denken:

- BEI SOLCHEN VORZUGEN:
- 4 Zylinder 4 Takt Motor: leistungsstark, langlebig, elastisch, vibrationsfrei.
 - Geräumige Ganzstahl-Karosserie: formschön, sicher und widerstandsfähig.
 - OPEL Synchron-Federung: gleich ideal für gute und schlechte Straßen.
 - Alle Sitze zwischen den Achsen.

OPEL
"Typ Olympia"
PREIS NUR NOCH
RM 2350 a.W.



- OPEL Zugfrei-Entlüftung: stets frische Luft im Wagen ohne Zugwind.
- Schnellstart - Fallstrom - Vergaser: wirtschaftlichste Kraftstoffausnutzung bei allen Geschwindigkeiten.
- Komplette Bosch-Ausrüstung.
- Großer Kofferraum.
- Kraftstofftank hinten.

Probefahren!

Auto G.m.b.H., Mannheim, O 7, 5 + Fernsprecher 26/26/27
 Autohaus Schmoll G.m.b.H., Mannheim, T 6, 31/32 + Fernsprecher 215 55/56
 Fritz Hartmann, Mannheim, Seckenheimer Straße 68a + Fernsprecher 40316

Verkehrverbesserung am Krematorium Parkplatz und Verbindungsweg dem Verkehr übergeben

Zur Verbesserung der unzulänglichen Verkehrsverhältnisse für die Zufahrt zum Krematorium des Hauptfriedhofes hat die Stadt dort einen neuen Parkplatz und eine Verbindungstraße bauen lassen. Die nunmehr dem Verkehr übergeben worden sind. Der rund 1000 Quadratmeter große Parkplatz auf dem Gelände zwischen Friedhof und W.-S.-Sportplatz soll die bisher fehlende Unterstellfläche für Fahrzeuge, besonders für Großverbringerungen, die das Begräbniswert, wird doch dadurch jede Verstopfung der Zufahrtstraße verhindert.

Zwischen Sportplatz und Friedhof ist vom Friedhofsausschuss ein dreier Verbindungsweg zur Ackerstraße durch den Friedhof angelegt worden, der als Umgehungsstraße erklärt worden ist. Auch wird hier letzte Hand an die Fertigstellung des Fußgängerüberganges gelegt, der neben der Fußgängerbrücke zum Einbau gelangt. Auch die Richtungszeichen müssen noch angebracht werden. Aber für den jetzt zu überbrückenden -Aber-

WV-Besprechung im Kreis Mannheim

am 25. bis 29. Oktober

Raus die Kreisversammlung des Arbeiterführerkreises für unsere umliegenden Volksgenossen!
Sie lernen über 1. Finanz-Schwachpunkt im Falle von

42 Mannigen.

Freien zu erwartenden Hochpreisen ist die neue Straße schon gerichtet. Richtig gilt sie für die von der Reichsleiter Straße kommenden Fahrzeuge als Zufahrtsweg, während die Zufahrt durch die Gehsteigstraße erfolgen muß. Dadurch ist die glatte Abwicklung der für die nächsten Verleihen gewährt, so daß nunmehr in jeder Hinsicht einwandfreie Verkehrsverhältnisse am Hauptfriedhof vorhanden sind.

Wo sind die Hilfsschwester und Helferinnen vom Roten Kreuz

die 1914 bis 1918 Dienst getan haben?

Während der Tagung zum 20-jährigen Jubiläum des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz am 11. November in der Deutschlandhalle in Berlin findet am 12. November in der Rheinischen Welt in der Gassenstraße ein Appell der weiblichen Hilfsschwester und Helferinnen, die im Weltkrieg Dienst getan haben. In dieser Gelegenheit ein Ehrenzeichen.

Es ist geplant, vorher aber nachher in mehreren Kreisen ein Zusammenkommen einzurichten.

Die ehemaligen Hilfsschwester werden gebeten, Namen und Anschrift umgehend dem Deutschen Roten Kreuz, Reichsverband, Berlin W. 35, Hansmannstraße 10, oder dem Deutschen Roten Kreuz, Gauverband, Frauenverein, Kaiserstraße, Kaiserliche 10, mitzuteilen, von Einzelheiten zu erfahren. Auskünfte sind bereitwillig.

Freiheitsfelder Notizen

Auf dem Schicksal des hiesigen SS-Schützenvereins fand ein Verhandlung mit Einzel- und Mannschaften. Die Vereine des Kreises Bergstraße-Süd sowie Vereine anderer Kreise sind dort beteiligt. Im Einzelverhandlungen betamen erste Preise: Die Schützen Hattner und Kramer aus Rheinau und W. H. Mann und Weisheim. Alle drei Freiheitsfelder schloßen jeweils 10 Ringe, während fünf Schützen 20 Ringe und fünf Schützen 37 Ringe schossen. Im Mannschaftenverhandlungen konnte der Schützenverein Rheinau mit 70 Ringen die Siegespalatte erringen. Der hiesige Schützenverein erhielt 54 mit 74 Ringen den zweiten Preis, verdrängte aber als Sieger gegenüber dem Schützenverein Odenbach, der an dritter Stelle kam.

Nachdem bereits vor einiger Zeit die hiesige Schützenkolonne in einer Prüfung für Röhren bewiesen hatte, unterzogen sich nun dieser Tage die Frauen der hiesigen Gruppe des Roten Kreuzes einer Prüfung. Die Bezirksleiterin, Frau Quast, Mannheim, verpflichtete darauf die Frauen als Helferinnen und dankte dem Kreisleiter, Dr. Schiele-Friedrichs, für seine wertvolle Arbeit. Als Helferinnen während der Prüfung waren der Bezirksleiterin Dr. Beck und sein Stellvertreter Landesmannmann zugeteilt.

Kirchensteuerbefreiung für Wehrmachtangehörige

Durch eine Verordnung des Reichsministers für die Ernennung Angelegenheiten ist ein Befreiung des Wehrmachtangehörigen über die Befreiung der Wehrmachtangehörigen von der Kirchensteuer bestätigt worden. Damit wird die Regelung des preussischen Rechts auf die gesamte Deutsche Evangelische Kirche ausgedehnt. Die Befreiung umfaßt die zum Wehrdienst gehörigen Personen, neben den Soldaten auch die Militärschwester und die Zivilbeamten der Militärverwaltung. Sie erstreckt sich auch auf die zum Wehrdienst gehörigen Familienangehörigen. Rufe von der Kirchensteuerbefreiung erhalt werden selbstverständlich die Angehörigen des Wehrdienstes auch dann nicht, wenn sie gelegentlich in einer Übung einberufen werden.



Kartoffelausgabe

Alle WV-Bezirke der Ostgruppens Reichsleiter erhalten ab sofort bis einschließlich Freitag, 30. Oktober, ihre Kartoffelkarten in der Markt-Vertriebsstelle, Westfälische Straße. Inanspruchnahme der hierzu erforderlichen Quoten auf der WV-Vertriebsstelle, Westfälische Straße. Kartoffel in der Zeit von 8.30 bis 10.30 Uhr durchgehend.

Ein geheimnisvoller Fund Rheingold am Bellenfrappen

Drei Lindenhofungen finden dänische Goldmünzen zwei Meter vom Aker

Auf dem Lindenhof sind sie seit einigen Tagen ziemlich aufgeregter, und einer fragt den anderen, ob er nicht auch was von dem großen Goldfund mitgebracht habe. Es ist zwar alles zur Polizei getragen worden, wie es sich gehört, aber man kann ja annehmen, daß sich bei solchen Funden kein Eigentümer mit hochwertigen Gegenständen meldet, und dann geht es ja nach einem Jahr das Geld dem Finder.

Wo also war der große Fund? Es ist zwar schon drei Tage her, denn man wollte nicht zu früh an die Deckschicht mit Schaufeln von so rätselhafter Natur. Aber immer stehen noch an der Stelle unweit vom Eingang zum Bellenfrappen einige Männer und Jungen herum und schauen bedauernd den Kopf. Es ist dort am Rheinufer, wo der Vogel-Strudel die Bögel füttert. Dort haben am Samstag nachmittags 5 Uhr zwei Jungen, Heinz Buchler und Runo Aker, die gerade den W.-S.-Sportplatz hinter sich hatten. Die Schube waren ziemlich schmutzig vom Raschieren. „So geht es mit dem“, sagt Heinz zu Runo, und wie sie sich die Schuhe von den Füßchen reinziehen, sieht der eine es im Boden klammern und blinzelt „wie Halbente aus dem Sand.“

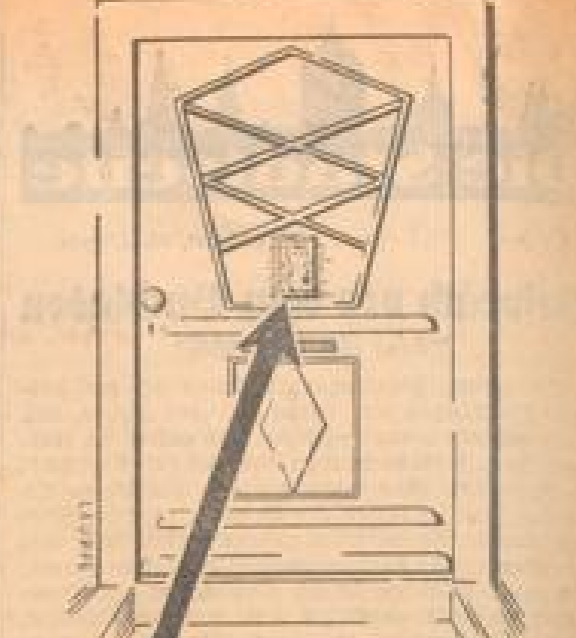
„Was ist das?“ fragt der andere und sie wenden sich wieder der Deckschicht zu. Sie gehen einige Schritte am Strand entlang, und dann macht Heinz doch wieder Schritt. „Es könnte anwaschen der Scherle sein“, ist sein Urteil. Einige Schritte sind hier, wo der Strand am liebsten ruhigen Wasser gibt, ins Wasser vorgebaut. Auf die kann er sich mit der einen Hand stützen, und mit einem Stock in der anderen Hand kratzt er legt das Blättergeräusch an sich heran. Das hat aber sehr starke Goldstücke, und auf einem nicht sogar geschrieben „Rosa of Denmark“, und sonst weiß man nur, daß es sich um ausländische, dänische Goldmünzen handelt. Jetzt aber ein und Wasser. Der Runo zieht beide Schuhe und Strümpfe sofort aus, der Heinz denkt es geht auch mit der Däule, muß aber erfahren, daß er dabei immer das Goldstück verliert, und kriegt nicht soviel zusammen, wie sein Kamerad. Ein dritter kommt noch zum Schluß dazu und holt auch noch ein paar Münzen heraus, und ein vierter läuft am Aker hin und her, der traut sich nicht, die Schube auszusuchen, und wartet nur immer: „Geld ist doch an was mit, geht mir doch so so end. Was auch davon“

Sie hatten jeder eine schöne Goldmünze, eine französische 20-Frankenstücke und 1 Schweizer 10-Frankenstücke. Vorgerichtet meist aus den letzten Weltkriegsjahren, einzelne ältere sind sogar von 1899. Was ist man damit, wenn man 12 und 13 Jahre alt ist und noch nie Goldmünzen gesehen hat? Man geht damit zum Juwelier und fragt, ob es Kupfer, Messing oder Gold ist. Ein Uhrmacher wohnt in der Nähe, der besetzt sich die Sachen, und spricht: „Nix wie schnell ist die Polizei, ihr Buben, das muß gemeldet werden.“ Und auf dem Revier am Gassenplatz sind sie dann vernommen worden, wie, wann, wie, und wie tief und wieviel? Die Eltern mußten herbeigeholt werden, um zu unterschreiben, und nach Jahresfrist hat man also Aufschluß auf den Gegenwert, und wenn das nicht, so doch auf einen ordentlichen Finderlohn.

Einige Stunden später fragten die Kameraden aus der W.-S. „Wo ist das Goldklumpen im Aker gelassen?“ — Und am Sonntagmorgen ist natürlich mancher hinunter an den Strand, der auch einmal gucken wollte, ob es irgendwo blinzelt aus dem Wasser. Der Finder Runo von dem Schöder „Waldberg“, der hier seit langem sein Postamt betreibt und vorbeibringt, muß es natürlich besonders gemerkt haben. Er hat denn auch tüchtig geschauert und tatsächlich noch ein Goldstück gefunden. 20 dänische Kronen sind so kein schlechtes Ergebnis von einigen Stunden graben, wenn es auch Sonntagmorgen in der Früh war.

Ein kleiner Bub, der gehört dort unten mit einer Hühner- und einigen Steinen ganz ohne Goldgräberchereis spielte, hatte inzwischen schon das Goldstück romantisch-legendarisch umspinnen. Er sagt ganz ruhig: „Das Gold, das ist vom Aker.“ Und auf meine Frage, wie er auf den Fund, die Gegenfrage: „Ja, der Aker, kennst du den mit, der wo den Goldhort mit deiner Hühner“ in der W.-S. „Schau dir das...“ und genaue Erklärung folgte.

Für ihn ist die Sache abgetan und in Ordnung. Aber für uns nächsten kriminalistische Erwähnung bleibt es eine Frage, wie soviel Goldmünzen so ganz ohne Umhüllung in den Bellenfrappen kommen. Gut, sie jemand geklaut oder hat für einen auf Angst vor den Devisenbestimmungen weggeworfen? Die Polizei wird sich drum kümmern. II.



An diesem Zeichen sollt ihr ihn erkennen: hier wohnt ein guter Deutscher!

Marfang in Zukunft 30 Geböde — bis 10 Geböde — sein werden.

Vor allem über diesen Punkt der Tagesordnung wie über den letzten: Erweiterung des Volkshausgebäudes in Schillerstraße werden wir nach Einzelheiten berichten. Ebenso werden nochmals Einzelheiten der bei den anderen Punkten der Tagesordnung gemachten Ausführungen zu berichten sein. Mit einem dreißigen „Eichell“ auf den Führer Jakob Oberbürgermeister Dr. Reinhaus um 6.45 Uhr die Besichtigung.

Auto fahet auf den Bürgersteig Zwei Personen verlegt

Nachmittags ereignete sich an der Gde. Bienerstraße — Hauptstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen des Mannheims, das von einer jungen Frau, die erst vor kurzem die Autoprüfung abgelegt hatte, gefahren wurde, bog, wie berichtet wird, von der Hauptstraße kommend in die Bienerstraße ein. Auf der rechten Fahrbahn der Bienerstraße stand eine Frau mit einem kleinen Kind. Um auf der schmalen Fahrbahn einen Ausweichort zu vermeiden, fuhr die Autofahrerin den Bürgersteig nach links, dabei aber mit einem Radfahrer zusammen, der mit seinem Rad die Bienerstraße heraufkam. Dabei fuhr der Wagen auf den linken Gehweg und verlor ein effahriges Mädchen. Beide Verunglückte, der volkshaus Radfahrer und den Pfingstgrund und das kleine Mädchen, wurden erheblich verletzt.

Wie noch mitgeteilt wird, ist eine Unfalluntersuchung zur Klärung der Schuldfrage eingeleitet.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten Hermann Bauermann, Polizeikommissar a. D., und Frau Julie, geb. Dreiner, Untere Kaserstr. 19.

20-jährige Volkshaus-Schule. Das 20-jährige Volkshaus feiert am kommenden Donnerstag die Volkshaus-Schule, die frühere Volkshaus-Schule. Auf diesem Anlaß findet an diesem Tage ein Fest in der Volkshaus-Schule.

Heidelberger Veranstaltungen

Gesellschaft
Südt. Theater: 1. Sommerfestkonzert des Südt. Theater. Sonntag, 28. Oktober, 20 Uhr. **Orchester**
Das Orchester des Südt. Theater. Sonntag, 28. Oktober, 20 Uhr. **Volksbildungsverein Heidelberg**
Beginn der Kurse am Sonntag, 28. Oktober, 20 Uhr. **Volksbildungsverein Heidelberg**
Beginn der Kurse am Sonntag, 28. Oktober, 20 Uhr. **Volksbildungsverein Heidelberg**
Beginn der Kurse am Sonntag, 28. Oktober, 20 Uhr.

Heidelberger Querschnitt

Erfolg nationalsozialistischer Wirtschaftsführung: Nach langen Jahren wieder Haushaltsüberschuß

Oberbürgermeister Dr. Reinhaus legt in der Ratsherrensitzung den Rechnungsabluß für das Jahr 1935 vor

Auf Dienstag nachmittags 17 Uhr war von Oberbürgermeister Dr. Reinhaus in den großen Ratssaal eine öffentliche Ratssitzung anberaumt worden. Nachdem er Ratsherren und Gäste begrüßt hatte, gab der Oberbürgermeister zum ersten Punkt der wichtigen Tagesordnung: Finanzlage der Stadt, einen umfassenden Überblick über

den Rechnungsabluß für 1935, welcher den Zeitraum vom 1. April 1935 bis 31. März 1936 umfaßt. Aus den ausführlichen Darlegungen mit detaillierten Erläuterungen für die einzelnen Wirtschaftsteile sei hier erste zusammenfassend genannt:

Unter Einrechnung des Restbetrages des Haushaltsjahres für 1934 mit 600.140 RM, war es bei Aufstellung der Haushaltsabrechnung 1935 (der Haushaltsplan für 1935 war feinerseit mit einem Restbetrag von etwa 700.000 RM, aufgestellt worden) möglich, den Restbetrag für 1935 auf 999.631 RM herabzusetzen. Dieser Restbetrag ist veranschlagt worden; das Rechnungsjahr konnte vielmehr mit einem kleinen Überschuß von rund 10.500 RM abgeschlossen werden, der zweckmäßigerweise dem Rücklagenfonds zugewiesen wird. Dieser Überschuß konnte sich dadurch ergeben, daß die Einnahmen (Einnahmeüberschüsse) nicht gebildet wurden.

Im ganzen ist also das Ergebnis wieder Ertragsüberschuß. Seit langen Jahren ist das Jahr 1935 das erste Rechnungsjahr, das weitgehend in einen laufenden Überschuß und Rücklagen ohne Nachfrist auf die Haushaltsabrechnung

zufällig ausgeglichen worden ist.

Der Haushaltsabluß ergibt sich im Soll-Einnahmen RM. 25.000.000 (RM. 1.01.567 höher als im Voranschlag) ausgeglichen. Ausgaben RM. 25.000.000 (RM. 1.170.841,36 höher als die Voranschlagslage unter Einrechnung des voranschlagsmäßigen Restbetrages von RM. 200.000).

Dem vorläufigen Rechnungsabluß für die Monate April bis Juli 1936 ergibt sich auf Grund der von Dr. Reinhaus gezeichneten Erläuterungen laut dem für die oben angegebenen Zeit getragenen Soll-Einnahmen der Rechnung das gegenüber dem Voranschlag ähnliche Ergebnis: eine Verbesserung von rund RM. 240.000 gegenüber dem gesamten Haushaltsplan. Dabei ist der Haushaltsplan für das laufende Jahr schon von vornherein in den Einnahmen und Ausgaben aufgeführt worden. Es ergibt sich ferner mit allem Vorbehalt, der auf Grund eines Abschusses von nur 4 Monaten des Jahres gemacht werden muß, die Folgerung, daß das laufende Rechnungsjahr voraussichtlich mit einem Überschuß

(nach Abzug von RM. 200.000 — zur Deckung einer etwa zu erwartenden Nachzahlung der Forderungen im Wirtschaftsjahr) abgeschlossen wird.

Zum Punkt Förderung der Heimatgeheimnisse der Stadt gab Oberbürgermeister Dr. Reinhaus nochmals kurzen Ausblick auf den Erfolg der Aufstellung. Heidelberg, Vermittlung und Rückgabe und machte mit den Plänen der nächsten Zukunft bekannt. Dabei ist ein eine Umstellung des

zurückliegenden Rücksum im Sinne besonderer Verantwortlichkeit und Pflege der Heidelberger Heimatgeschichte und in vielen Rahmen der Heidelberger Heimatpolitik gebot. In engem Zusammenhang damit steht die Aufgabe der Gründung einer Vereinigung der Heimatfreunde, wobei jeder Bürger der Stadt Heidelberg sich beteiligen und tätig mitwirken soll, denn diese Vereinigung zur Förderung der Heimatgeschichte soll durch alle Schichten der Bevölkerung gehen. Denn möchte der Oberbürgermeister noch weiterhin Mitteilung vom Plan einer Heimatvereinsgründung, welche ebenso Geschichte, Heimatkunde wie Volkstum, Geographie der Landschaft, wirtschaftliche Verhältnisse usw. umfassen, und die eine 1000 Mitglieder soll, erste Besprechungen über diesen Plan, der sorgfältige Vorbereitung verlangt, haben bereits stattgefunden.

Über die Zielpläne der Stadt

machte Dr. Reinhaus nähere Mitteilungen. Er betonte die häusliche Erziehung, die die 11 Geböde umfassen wird, so daß, wie der Oberbürgermeister erwähnte, auf Heidelberger Stadteigenen

h. Geböden, 28. Oktober. **Volksstädtische Kammermusik**
J.S.-Geböde von 5 Sinfonien

Rathausmusik ist die 11. mit der WVK „Acht durch Kreuz“ Brücken im Schönen Weg zwischen Epigenäumern das ersten Musikfests und breiten Kreis der WVK-Gesellschaft.

Der Hauptanteil am großen Erfolg des gestrigen ersten Abends gehörte Oudert Giesen, dem wehrhaften „Meister am Hügel“. Seine Begleitung des 1. Inrichen Leuzer am Violine, Karl Jaus, helle aus Schiedler hinter „Hörle“ und Richard Brandt (Klavier) und „Hörle“ alle musikalischen Feinheiten heraus. An dritter Stelle ist Paul Baiker, Wien, hervorzuheben, eine glanzvolle Solistikerin der Gitarre, Helena Reichel, München, als Solo-Sängerin, und Andrea Wendling, Stuttgart, die Tochter des berühmten Wendling-Quartett-Leiters, ergänzen das Jungsternchen wertvoll.

Die Herrschaft ging begeistert mit und erlangte eine Pause nach der anderen.

Zeitungsdirektoren zur Aufstellung „Deutsche Zeitung der Gegenwart“. Die Reichsdirektoren Zeitungsdirektoren teilte mit: Aus Anlaß der Aufstellung „Deutsche Zeitung der Gegenwart“ in der Rundschau in Frankfurt am Main geben alle Reichsleiter im Umkreis von 70 Blättern am Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. Zeitungsdirektoren nach einem kleiner Rundgang aus, und zwar am Mittwoch, den 25. Oktober, 4. und 11. November 1935. Die Karten

Zeitungsdirektoren zur Aufstellung „Deutsche Zeitung der Gegenwart“. Die Reichsdirektoren Zeitungsdirektoren teilte mit: Aus Anlaß der Aufstellung „Deutsche Zeitung der Gegenwart“ in der Rundschau in Frankfurt am Main geben alle Reichsleiter im Umkreis von 70 Blättern am Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. Zeitungsdirektoren nach einem kleiner Rundgang aus, und zwar am Mittwoch, den 25. Oktober, 4. und 11. November 1935. Die Karten

Zeitungsdirektoren zur Aufstellung „Deutsche Zeitung der Gegenwart“. Die Reichsdirektoren Zeitungsdirektoren teilte mit: Aus Anlaß der Aufstellung „Deutsche Zeitung der Gegenwart“ in der Rundschau in Frankfurt am Main geben alle Reichsleiter im Umkreis von 70 Blättern am Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. Zeitungsdirektoren nach einem kleiner Rundgang aus, und zwar am Mittwoch, den 25. Oktober, 4. und 11. November 1935. Die Karten

Blick auf Ludwigshafen

gellen von 0 bis 24 Uhr (späterer Eintritt der Nacht). Im Rückgang müssen sie den Stempel der Nachtzeit tragen. Soweit Sonnabendabende an Wirtshausbetrieblen nach Volkshaus a. Rh. regelmäßig ausgegeben werden, werden sie von dieser Maßnahme nicht betroffen.

Als Hauptbetrieblen für Notarisation berufen. Im Zusammenhang mit einer planmäßigen Förderung des Notariats in der Pfalz entsprechend der neuen Verfassung ist bei der Ministerium der Pfalz ein Beitrag aus 10 Hochbetrieblen abgelehnt worden. Als Hauptbetrieblen dieses Beitrages wurden genannt Dr. Gottfried Gantke und Dr. Johann Sauer, Ludwigshafen. Gleichzeitig sind auch bei allen Bezirksverwaltungsbehörden Bezirksbetrieblen für den Notariatsförderung ernannt worden. Als solcher wurde Bezirksbetrieblen a. R. Reinhaus-Ludwigshafen, wohnhaft in Mannheim, berufen.

Städtische Veranstaltungen:

Gez. Gde. des Südt. Theatergebödes: 20.10. Uhr, alle und neue Musik auf Instrumenten über Sol. **Gez. Gde. des Südt. Theatergebödes:** 20.10. Uhr, alle und neue Musik auf Instrumenten über Sol. **Gez. Gde. des Südt. Theatergebödes:** 20.10. Uhr, alle und neue Musik auf Instrumenten über Sol. **Gez. Gde. des Südt. Theatergebödes:** 20.10. Uhr, alle und neue Musik auf Instrumenten über Sol.



Südwestdeutsche Umschau

Mittwoch, 28. Oktober 1936

Neue Mannheimer Zeitung / Mittags-Ausgabe

7. Seite / Nummer 400

Aus Baden

Baubeginn der Weinheimer Siedlung

Bad werden sich am Stadtbad viele Hände regen. Weinheim, 28. Okt. In den ersten Tagen des November wird mit dem Bau von vorerst 40 Zieblausgärten am Stadtbad, westlich der Stadt Weinheim, begonnen werden. Nachdem nunmehr die Felder abgeerntet sind und die Vorbereitungen bis ins Kleinste getroffen sind, wird in den nächsten Monaten auf dem weiten Gelände rund um den früheren Fußballplatz ein geschlossenes Erdenverderben. Zur Zeit werden Wasserleitung, Gas- und elektrische Leitung gelegt.

Nach einer gewissen Radwahl der Geschlechter werden 40 Wohnhäuser auf drei Wohnquadranten erstellt. Die Häuser, die mit Stallungen versehen werden, erhalten eine große Wohnfläche und zwei Zimmer im ersten Stock, das Dachgeschoss kann nach Bedarf mit zwei weiteren Zimmern ausgebaut werden. Bei jedem Haus befindet sich ein Gelände von 1000 Quadratmeter. Da der Boden sehr fruchtbar ist, kann ein Siedler erprobte Anpflanzungen von Gemüse und Karoffeln vornehmen. Die Stallungen ermöglichen das Halten von Schafen und Kleinvieh. Die Weinbauten sollen die 40 Häuser unter Dach und Fach sein.

Besuch am Klemmenseesiedhof

Die Freiburger alemannische Kulturtagung als geschlossen

Freiburg i. B., 28. Okt. Die Teilnehmer an der alemannischen Kulturtagung besichtigten am Samstag die Funde auf dem Klemmenseesiedhof bei Weigen. Über 700 Gräber sind hier unter Leitung von Prof. Dr. Kraft, dem Direktor des Museums für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Freiburg, freigelegt worden. Weitere Funde sind noch zu erwarten. Der Siedhof wurde, wie der deutsche Leiter der Ausgrabungen, Dr. G. G. G., berichtet, im 6. und 7. Jahrhundert belegt, und zwar in einem Zeitraum von etwa 150 Jahren. Gut erhalten sind die höckerförmigen Grabstätten, in denen man auch sehr interessante Beigaben fand, aus denen sich Schlüsse auf die hohe Kunstfertigkeit unserer Vorfahren ableiten lassen. Nach der Besichtigung der Siedhofgräber ist anzunehmen, daß die Alemannen das Baden mit Eisen und Marmor von den Römern übernommen haben. Man hat hier interessante und lehrreiche Unterlagen für die Kultur und Sittenentwicklung der Bevölkerung dieses und jenseits des Rheins in einer sehr reichhaltigen Zeit erhalten.

Der Abend brachte ein ausgerechnetes Konzert der Siedlichen Orchester. Am Sonntagvormittag sprach Universitätsprofessor Dr. Müller-Baibach aus Konstanz u. a. über die Alemannen im Spiegel des Volkstums. Die Tagung schloß mit einem großem alemannischen Festmahl, bei dem ein großes alemannisches Orchester spielte, das dem Ort, was die Volkstümlichkeit dieses Landstriches anbelangt, in zahlreichen Darbietungen zum Ausdruck kam.

Rund um Schwetzungen

Schwetinger Sanitätser auf dem Posten

Freiwillige Leistung an der Hohenheimer Landstraße. Die Sanitätser auf Schwetzungen und mit ihnen die von Bühl, Reisdorf, Otterheim und Pfaffenbach, hatten am Sonntag Gelegenheit, im Rahmen einer größeren Übung zu beweisen, daß sie im Notfall auf dem Posten sind. Die Übung, die von der Bezirksleitung Mannheim angeordnet war, wickelte sich in dem Gebiet zwischen der Hohenheimer Landstraße beim Bahndamm bis gegen den Brühlwälder Hof ab und dauerte über drei Stunden. Anwesend waren auch die beiden Kommandanten der Schwetinger Sanitätser, Dr. G. G. G. und Dr. G. G. G., die die Übung leiteten. Die Übung war geleitet von dem Kommandanten der Sanitätserkolonne Schwetzungen, Dr. G. G. G. Dr. G. G. G. und Dr. G. G. G. Die Übung wurde am Hauptbahnhof abgebrochen, während Dr. G. G. G. Otterheim und Dr. G. G. G. Pfaffenbach die Sanitätser betreuten.

Bezirksversammlung der Kreisvereine

Die Geschäfte am zweiten Weihnachtsfeiertag eröffnet. Am Montagabend fand im „Bürgerhaus“ eine Bezirksversammlung für die Kreisvereine statt. Bei dieser Gelegenheit wurde bekanntgegeben, daß in diesem Jahre die Weihnachtsfeier am zweiten Weihnachtsfeiertag von 8-11 Uhr geöffnet wird. Weiterhin wurde auf Teilnahme an der Deutschen Arbeitsfront in Gemeinschaft mit der Kreisverwaltung hingewiesen. Es handelt sich hierbei um Kurse für Ortsleitungen und Werkstätten, außerdem um einen Sonderkurs für Kreisvereinsleiter in Ortsleitungen, Anstalten, Krankenhäusern, Arbeitervereinen und Wandvereinen. An den Kur-

Aus dem Heidelberger Prozeß:

Marktschreierische Reklame - phantastische Rechnungen

Wie Dr. Wetterer hoffnungslos Kranke gesundmachen wollte

* Heidelberg, 28. Oktober.

Im weiteren Verlauf der Heilungsmaßnahme im Heilungsprozeß Wetterer wurden weitere über dem Angeklagten zur Bestätigung der Heilung durchgeführt.

Durch seine marktschreierischen Zeitungsausschnitte, durch seine „Kulturveranstaltungen“ oder durch Heilungsfälle kamen zu Dr. Wetterer immer und immer wieder Menschen in Behandlung, die für ihre Krankheit schon alles getan hatten und nun zum Teil ihre letzten Groschen für die Heilbehandlung bei dem Angeklagten opferten. So kam im Oktober 1932 eine 68jährige Sozialrentnerin zu Wetterer in das Radiumheim; sie litt an Unterleibskrebs und war bereits zweimal ohne jeden Erfolg operiert worden. Die Kranke hatte sie wegen ihres Alters bereits aufgegeben.

Dr. Wetterer verlangte zunächst 1000 Mark. Auf Bitten der Angehörigen tat er es dann „aus Mitleidigkeit“ für die Kranke; die Verwandten brachten 450 Mark zusammen.

Die Kranke, die schon bettlägerig war, wurde nach Heidelberg transportiert. Mit den Worten: „So Frau L., ich werde Sie wieder gesund!“ wurde sie dort empfangen. Nach vierwöchiger Behandlung erkrankte man jedoch die Frau, die nur wenige unterbrochen werden. Einige Wochen später starb die Frau im Krankenhaus ihrer Heimat. Für die Verpflegung und Behandlung dieser unfähigen mittelalten Frau verlangte Wetterer 250 Mark.

Außer dieser Behandlung ist keine Heilung möglich“, erklärte Wetterer einer Frau, die wegen ihres an Magenkrebs schwer erkrankten Mannes zu ihm kam. Alles Erdenfische war schon ge-

sehen, Bestrafungen, Operationen waren ohne Erfolg geblieben. Für Radium-Belegungen wollte Wetterer eine Anzahlung über 400 Mk.

Als der Mann in den letzten Tagen lag, wurde er nach Heidelberg zu einer letzten Kurpflanzung gebracht, die Frau in Heidelberg, damit er nicht im Radiumheim in Heidelberg gestorbe. Er starb nach dreimaliger Aufhebung überlebte Wetterer der Frau eine phantastische Rechnung über 1500 Mk.

Der Rechtsanwalt, der Wetterer diesen Patienten zugeführt hatte, erhielt von ihm 200 Mk. auszubezahlen. Nach dem Tode ihres Mannes wandte sich die Frau an die Heilbehandlung und erklärte auch bei der Staatsanwaltschaft gegen Wetterer Anzeige wegen Betrugs. Bei einer Auseinandersetzung mit Wetterer erklärte sie ihm die Worte ins Gesicht: „Sie sind doch kein Arzt, Sie sind ein Kaufmann!“

Für die Behandlung einer Frau, die an Unterleibskrebs litt, verlangte Wetterer die riesige Summe von 3757 Mk. Alle möglichen Arten von Verordnungen wurden angewandt, nur um die Frau möglichst lange im Radiumheim zu behalten. 400 Mk. mußten sofort angebracht werden, bald darauf verlangte Wetterer von dem Gekrankten 1000 Mk. für Radium-Belegungen. Als dieser dann 1000 Mk. schickte, schrieb Wetterer zurück, er werde den Rest bezahlen, wenn sofort weitere 1000 Mk. geschickt würden. Nach ihrer Entlassung bei Wetterer weigerte sich die Frau, den Heilbetrag zu zahlen. Wetterer klagte einen Zivilprozeß an, wurde jedoch mit seiner Klage abgewiesen. Der Staatsanwalt erklärte hierzu, die Behandlung sei überflüssig, ja sogar

Vierfacher Giftmörder auf der Anklagebank

Mordprozeß vor dem Schwurgericht Ravensburg

* Stuttgart, 27. Oktober.

Vor dem Schwurgericht Ravensburg begann am Dienstag der Prozeß gegen die vierfachen Giftmörderin Johanna Baptist Gauth aus Waldsee. Der Beschuldigte wurde durch Rat und Tat hatte sich dreimalig Giftmörderin in Waldsee, Gemeinde Ebnat-Kappel, zu verantworten. Damit verbunden wurde auch die Straftat gegen die Ehefrau Frau Antonia Doherty aus Waldsee.

Durch Bestrafung und Bestrafung über die Ermordung der Ehefrau des Gauth in der Wohnung der Doherty hat diese von dem verurteilten Gekrankten schon vor der Auslieferung des Todes Kenntnis erlangt und es entgingen ihrer gelegentlichen Verhinderung unterlassen, die Verhältnisse oder die Polizei von dem Vorhaben des schweren Verbrechens in Kenntnis zu setzen.

Den Vorsitz der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Bild. In dem Prozeß sind 21 Frauen und sechs Verurteilte von der Chemischen Bundesanstalt Stuttgart und vom Pharmakologischen Institut der Universität Erlangen, und von der Deutscher-Fliegenanstalt Weihenau geladen. Ebenso nimmt an der Verhandlung teil als Vertreter des Generalstaatsanwalts Staatsanwalt Dr. von Reyer-Stuttgart.

Aus der Verlesung der Anklageurteil ist zu entnehmen, daß

Johanna Baptist Gauth angeklagt wird, seine Ehefrau Helma Viktoria Gauth, geb. Adler, am 11. Dezember 1932 vergiftet zu haben. Ferner wird der Angeklagte beschuldigt, seine 28 Jahre alte Geliebte Katharina Gauth, geb. Beyer, die ihm 11 Tage zuvor einen Knaben geboren hatte, noch während ihrer Wochenbettzeit ebenfalls vergiftet zu haben.

Wenige Wochen darauf soll Gauth weiterhin seinen erst 10 Wochen alten Sohn Johann Baptist Gauth vergiftet haben, es daß dieser am 4. Mai 1935 starb. Am 15. Oktober 1935 schließlich soll Gauth auch das Kind der Gauther mit Gift vergiftet haben.

Die Verhandlung begann mit der Vernehmung des Angeklagten Gauth. Der Angeklagte legt dabei eine widersprechende Unschuldigkeit an den Tag.

Beleg aus Lampertheim

Verluste Vermögensgegenstände

* Lampertheim, 27. Oktober.

Unsere Gemeindevorwaltung ist laufend bemüht, das Ortsbild zu verschönern. Erst im Sommer erhielten sämtliche Bürgersteige Lampertheim. Jetzt beginnt man damit, die Bürgersteige mit Platten zu belegen. In der Bahnhofstraße wurde eine neue Verlebung mit Splitt angelegt. Eine ganz neue Straße mit stabilen Unterbau wurde in das neue Industriegebiet gegenüber den Bahnhöfen angelegt. Man hat damit eine schon lange notwendige Aufbesserung gegenüber den Bahnhöfen erreicht. Die Firma Betonwerke Vogel und der neuen Möbel- und Holzfabrik, deren alte Fabrik vor einem Jahre niedergebrannt. Heute sind in der neuen Anlage 100 Arbeiter beschäftigt.

Die Bautätigkeit in Lampertheim ist nicht minder lebhaft. In der Katharinen-Grundstück-Verlebung wurden die neuen Erdgeschoss wie Pflanzung auf dem Boden. 10 neue Häuser sind bereits unter Dach und weitere werden begonnen. Bereits im Frühjahr werden die Arbeiter ihrer neuen Heimat bei den Wohnungen. Die Verlebung verläuft bis jetzt über mehr als 70 Biederhöfen. Sie gesunde Kinder tummeln sich dort, fern dem Gekrankten, in freier, frischer Luft. Man darf sich mit dem Gedanken befassen, eine Kinderstadt zu erhalten.

schuldig gewesen. Dann unternahm der Angeklagte einen sehr ungewöhnlichen Schritt, um an seinem Geld zu gelangen.

Aus Gesprächen mit der Frau hatte Wetterer einiges über den Gekrankten erfahren. Aus höheren Interessen“ erbatete er unter Verheißung seiner Schweigenpflicht bei der Polizei Anzeige und verband damit die Bitte, ihm zu seinem Geld zu verhelfen.

Das Gericht erklärte dann noch einen Fall, der therapeutisch gesehen ein Erfolg für Wetterer war. Eine 70 Jahre alte Frau hatte in der Zeitung einen Artikel von Wetterer gelesen. In der berechneten Anzahl, sie könne an Unterleibskrebs leiden, ließ sie sich von dem Angeklagten untersuchen und kam dann zu seiner Behandlung. Der Sachverständige, Medizinalrat Dr. Weh, erklärte hierzu, daß Wetterer in diesem Falle genau dasjenige getan habe, wie jeder andere deutsche Arzt auch. Der Unterleibskrebs im ersten Stadium ist ganz verheerend behandelbar worden.

Für die zehntägige Behandlung verlangte Wetterer 400 Mk.

in Radebrunn, daß es sich um eine minderwertige Patientin handelte, nach Ansicht des Sachverständigen, eine große Heilbehandlung.

Geschwulste - aber kein Krebs

Am Dienstag, dem neunten Verhandlungstag, erhielt der Angeklagte Dr. Wetterer zu Beginn des Wort, um die Mitteilungen seiner Methode in „populärwissenschaftlichen Ausführungen“ darzulegen. Anschließend wurden einige noch ausstehende Sachverständigenanfragen zu den einzelnen Verläufen nachgehört.

So kommen nun die Fälle zur Verhandlung, in denen Wetterer Leute, die an ausartigen Geschwulsten litten, als krebberkrankte behandelte. Zwei Schwestern, die beide angeborene Anomalien

Nicht die Klinge ist schuld!

Denn wenn Ihre Haut feig und spröde ist, kann selbst die beste Rasierklinge nicht glatt darüber hingehen. Kästgen und glätten Sie daher Ihre Haut vom Einweichen mit Nivea-Creme. Der Gehalt an Lanolin macht Nivea so wirksam.



(Wurzeln) hatten, suchten Dr. Wetterer in Radebrunn auf. Der Angeklagte stellte eine Rechnung an „Strukturforschung“ fest und behandelte die beiden Frauen drei Wochen lang als Vorbereitung gegen Krebsentstehung. Als Honorar ließ er sich 1000 und 750 Mark bezahlen. Der Angeklagte behauptet heute, er habe damals bei den beiden Frauen einen Tumortumor festgestellt. Wenn die Frauen jetzt das Gegenstück ausliefern, dann sei das eine Lüge.

Dem Sachverständigen Dr. Weh ist es aber vollkommen unmöglich, daß die Patientinnen wirklich Krebsgeschwulste hatten. Schon vor Beginn dieses Verfahrens ließ in Mainz ein anderer wegen drei Betrugsfällen.

Am 28. Oktober 1936 hielt Wetterer dort einen Vortrag über Brustkrebs. Drei Frauen meldeten sich am nächsten Abend zur Untersuchung. Sie alle wurden bei der heutigen Sitzung vernommen. Die erste Frau erkrankte, sie sei von Wetterer untersucht worden. Er habe erklärt, die früheren Krebse hätten sie falsch behandelt, denn sie leide an Krebs. Für eine Röntgenbestrahlung oder eine Operation sei es bereits zu spät.

Es komme nur noch eine Radiumbestrahlung in Frage.

Die Frau erhielt dann eine Röntgenbestrahlung und zwei Säcken mit radiumhaltiger Erde. Der Arzt, dem sie sich wegen des vermeintlichen Brustkrebses in großer Aufregung vorstellte, ludte nach der Untersuchung, denn er konnte nicht Verurteilten feststellen. Die Radiumsäcke wurden daraufhin wieder zurückgeschickt. Gekrankte ist es die beiden anderen Frauen, nachdem sie von ihren Hausärzten von der Darmlosigkeit ihrer Geschwulste überzeugt worden waren. Sie besahden an Wetterer nur kleinere Beträge oder gar nichts und ließen es auf einen Zivilprozeß ankommen.

Die Verhandlung wurde auf Mittwoch vertagt.

Eigennutz am Dranger

* Virmolen, 28. Oktober. Die Arbeitsleitung stellt mit Rücksicht des Kaufvertrages war auch dem Inhaber der Volkswirtschaft „Virtoria“, Alwin Reinhard, eine Anzahl Teilnehmer des Gemeindefestens zugewiesen worden. Während nun andere Virmolener Werte die Rechte des Virens an Wäpfe, die nicht im Besitz eines Gemeindefestens waren, zu niedrigen Preisen - in einem Falle sogar kostenlos - abgaben, entfiel es Reinhard im Gegensatz dazu zu einem Verkaufspreis. Er verlangte 70 Pf. anstatt des festgesetzten Preises von 20 Pf. Auf seiner eigentlichen Wohnstube beharrte er auch dann noch in Verhandlungen Rechte gegenüber Vertretern der Partei, die ihn wegen Preisüberhöhung zur Rede stellten. Er ist am Sonntag nachmittags festgenommen und in das Amtsgericht eingeliefert worden.

Ogersheim, 27. Oktober. Sonderbeimstatter Bürger und älterer Junggelehrter, Volkshaus Wäpfe, feierte jetzt sein 88. Geburtstag. - Frau Gertrude Kasper geb. Kuster, 87 Jahre alt, feierte am 27. Oktober ihren 88. Geburtstag. - Die goldene Hochzeit feierten jetzt die Eheleute Maxemacher Lorenz Kasper und Frau Christiana geb. Kasper. Wir gratulieren!

Veranstaltungen in Schwellingen
Kapitel: „Mittelalter“.
Sondertheater: „Der verurteilte Gekrankte“.

Spare in der Zeit...

Die Sparfähigkeit der deutschen Hausfrau

Das deutsche Volkseinkommen hat sich in den letzten Jahren erfreulich wieder um viele Millionen gehoben. Die Verantwortung dafür, daß es in zweckmäßiger Weise verwendet wird, liegt überwiegend bei der deutschen Hausfrau. Denn rund zwei Drittel des deutschen Volkseinkommens gehen — wie nicht genug betont werden kann — durch die Hand der Frau. An ihr liegt es vielmehr, ob mehr oder weniger notwendige, ob haltbare oder weniger gute Sachen von dem Einkommen des Mannes beschafft werden, ob die Kaufkraft für noch einheimischen Gütern oder ausländischen nicht und vieles andere mehr. Heute ist die Hausfrau noch zusätzlich mit der Aufgabe betraut, eine möglichst reifliche Verwendung aller Sachen sicherzustellen.

Der Kampf, der jetzt mit besonderem Nachdruck dem Verderb angelegt wird, zielt darauf, die 1/3 Milliarden Mark, die heute jährlich auf verdorbenen oder ungenutzte Gegenstände entfallen, ganz oder zum beträchtlichen Teil zu ersparen.

Die Hausfrau muß schließlich auch dafür sorgen, daß für größere Anschaffungen oder auch Notfälle, die in jeder Familie einmal eintreten können, gewisse Vorkosten vorhanden sind. Mit anderen Worten: sie muß darauf leben, daß sparsam wird.

Eine kluge Hausfrau versteht es auch, bei kleinem Einkommen, wenn es richtig eingeteilt und bewirtschaftet wird, noch etwas zu sparen und damit einen Notreserven für zuversichtlich. Nicht nur der eigenen Familie leistet sie damit einen beträchtlichen Dienst, sondern auch der Volksgemeinschaft nähert die Sparfähigkeit der Volksgenossen. Es kommt aber auch darauf an, daß die Ersparnisse in einer Form angelegt werden, die für die Gesamtheit nutzbringend ist.

Der Nationale Sporttag, der jetzt beinahe zum 10. Male abgehalten wird, zeigt, daß es sich lohnt, sich für die nationale Spardankbewegung zu interessieren, die seit 1926 im Gange ist.

Ueberall stehen berufenen Kreditinstitute, Sparkassen, Banken und Genossenschaften bereit, um auch die kleine Sparersparnisse zu treuhandlicher Verwaltung entgegenzunehmen. Der Nationale Sporttag enthält eine Mahnung an jede Hausfrau, sich dem Willensbestreben der deutschen Sparte anzuschließen und auch damit ihrer nationalen Pflicht und der Pflicht gegenüber ihren eigenen Angehörigen zu genügen. Die außerordentlich große Zahl der in Deutschland vorhandenen kleinen und kleinen Sparsparnisse beweist, daß die heimische Kapitalbildung nicht durch bestimmte Schwierigkeiten behindert wird, sondern eine Angelegenheit des ganzen Volkes ist.

Deutscher Tierchutz vorbildlich

Tiere quälend zu töten ist verboten

Im Rahmen der neuen deutschen Tierchutz-Vorschriften hat der Reichstagsminister verfügt, daß die Bestimmungen über das Verbot des Tötens von Tieren und Tierschaden durch die gesamte Bevölkerung am 1. November 1936 in Kraft treten.

Zur Woche des Deutschen Buches:

Die Büchertwelt des Kindes

Wenn der Anteil der Bücher an der Entwicklung des Kindes festgelegt werden soll, müssen wir weit zurückgreifen in unsere eigene Kindheit und in der Erinnerung erkennen, wie hart wir von der Magie des Buches berührt und beeinflusst wurden. Wohl können wir auch später noch durch Bücher anknüpft oder befreit werden, aber ob sie sich so fest eingräben wie unsere Kindheit? Man denke einmal darüber nach, welcher Art die Unterhaltung des Kindes ist, während die Bücherwelt die ihrerseits Veränderung seines Verhaltens zu ihnen. Es lohnt sich, darüber nachzudenken, zu bekommen nicht nur, um ein tieferes und freieres Verständnis für die Eigenwelt der Kindheit zu gewinnen, sondern auch darum, weil man erst dann weiß, welche Bücher man einem Kinde geben kann.

Im Anfang liest das Kind, was ihm erzählt oder vorgelesen wird, wie Märchen, nicht einmal aber zweimal, sondern täglich und die bunte Welt der Märchen und Abenteuer, jene Phantasien der Dichter und Künstler, in sich aufzunehmen. Dann kommt die Zeit, in der jedes Jahr Tausende und aber Tausende von Kindern zur Schule kommen. Die ersten Buchstunden werden gemalt, die ersten Silben entziffert und es geht ernsthaft los, bis sie eines Tages lesen können. Von dieser Zeit an macht das Kind seine selbständige Fortschritte in die Welt der Bücher und man kann wohl sagen, daß es von allen Jahren der Kindheit die reichhaltigste ist. Man kommt es nicht darauf an, den „literarischen“ Wert eines Werkes festzustellen; bestimmt allein für seine Lektüre und die lebendige Naturlichkeit des Vorlesers.

Die Lesend- und wunderbare sind aber auch die Welt und die Erziehung, die aus dem Bücherwelt kommen! Abgesehen von Bilderbüchern, die das Kind liest, noch ehe es richtig schreiben kann, sind der Straußwippen und Max und Moritz wohl die Bücher, die sich in jeder Familie von Generation zu Generation vererben. Und wie schön sind nicht die Märchen, voran die von den Brüdern Grimm gesammelten. Da ist der Zwergling und das tapferste Hühnerchen, die Bremer Stadtmusikanten und Aschenputtel, Humpelstilchen und Rotkäppchen und wie sie alle heißen. Dann gehören auch die Märchen der Dänen Andersen: der Schneewittchen und der handliche Hühner, der kleine Rösser und die Prinzessin auf der Erbsenmauer.

ALLERSEELEN

Alle Seelen, seid ihr tot?
Oder webt ihr noch im All?
Sterben, ist's ein Morgenrot?
Oder ist's ein Sonnenfall?

Alle Seelen, ob ihr schlafet?
Oder leidet ihr noch das?
Oder irrt durch Tag und Nacht?

Ob ihr wirkt im bunten Reich,
Das Natur dem Auge zeigt?
Oder ob ihr neuer Zeit,
Neuen Welten zugewandt?

Könnt ihr grüßen, die geliebt
Sinkt ihr hier beim Erdenstritt?
Nehmt ihr, was die Seele gibt,
Heber Tod und Gräber mit?

Knüpft an euch und noch ein Band,
Das uns leise leucht und wagt?
Oder ist der Menschen Band
Nicht von eurem Geist durchgarnt?

Wer kann wissen, was da kommt,
Wenn vom Tor der Aegle springt!
Weiß nur, daß der Seele kommt,
Wenn sie Totenlieder singt.

Hermann Kroepelin.

Eine lustige Tischdecke

Das Ansehen von Mustern als anregende Handarbeit

Handarbeiten in Kreuzstich, Tischstich, Tischmuster, oder gar die noch feineren Arten wie Pilet oder Bordangearten sind für die mit Arbeit überlastete Frau unerlässbare Trümpfe. Viel mehr interessiert sie daher eine Handarbeit, die nichtig ist. Die Applikation ist ein wirksam-



Schöner Tisch in Stilles mit applizierten Mustern

mendes Mittel zur Bedeckung einfacher Stoffe für Tischdecken, Kissen und Bordänge.

Je nach dem Verwendungszweck werden die Muster verschieden sein, vom reinen sinnlichen Bild bis zum Vorwurf für Wandbehänge, der eine ernsthafte Botschaft voraussetzt. Aber auch der von feiner Handarbeit beherrschte Kunst kann Lustig an diese Arbeit gehen, kann aus Stoffresten reizende Dinge schaffen. Es ist nur notwendig, daß die aufwendigsten Muster farblich mit dem Grundton der Decke, oder des Kissen harmonisieren. Während der Grundton einfarbig

am besten wirkt, können die Muster gestreift, gepunktet, kariert ganz besonders schön aussehen.

Wer nicht zeichnen kann, schneidet aus Zeitschriften oder alten Bilderbüchern, oder wo sonst er ein passendes Motiv entdeckt, kleine Muster aus. Aber legt sich, wie er sie auf den Gegenstand verziehen will. (Die Muster müssen natürlich im gleichen Größenverhältnis zueinander liegen.) Die Papierfragmente werden dann auf die Stoffreste übertragen. Es ist notwendig, nur waschechte Stoffe zu verwenden. Mit überwindlichen Mitteln läßt sich man die Mutter auf den Grundstoff auf.

Die Applikation läßt sich auch für Wandstich verwenden. Wandstich ist für den Tisch im Kinderzimmer besonders profitlich. Die hübschen Küchengeräte werden der Mutter für diesen Zweck nicht gefallen. Wandstich dagegen sind die unentbehrlichen Wandstichstoffe in leuchtenden Farben, oder gelb, fuchsia, mandelgrün. Man spant ein Wandstück in einer dieser schönen Farben über den Kinderstich und befestigt es entweder mit hübschen weissen



Wandstich in neuerer Jalousie Tischdecke

Reinigungsringstrich oder, falls Reindübel zu gelassen sind, indem man eine Holzleiste um den Tisch herum festnagelt. Die Mutter werden in diesem Falle nicht aufgenäht, sondern mit wasserfestem Nadelgekleb. Das wird eine bunte und lustige Tischdecke! Wenn sie fleckig geworden ist, kann man sie mühelos mit einem feuchten Tappetenreinigungsmittel mit einem feuchten Tappetenreinigungsmittel waschen und nicht zu hart wischen. Bei der Herstellung der Mutter sollte man darauf, daß von jedem Fleck ein Bild zu sehen ist, damit kein Fleck bei der Reinigung der Decke zu kurz kommt. Auch das Waschen sollte man auf diese Weise vermeiden, es eignet sich besonders gut für Balken und Garten.

Nochmals: Vorsicht mit Benzin

Das istlich lesen wir von Explosionen von Benzin und dadurch verursachte Verletzungen. Das immer wieder aus der Welt gelassen, daß nicht nur die Flüchtigkeit selbst, sondern auch die Dämpfe, die in die Luft entweichen. In der Küche darf die Reinigung von Reinigungsflächen mit Benzin nur vorgenommen werden, wenn der Tisch ohne jede Spur von Feuer ist und auch in nächster Zeit Feuer nicht gebannt wird, also etwa abends, wo die Benzindämpfe zur



haben, sich während der Nacht bilden zu verflüchtigen. Das Badezimmer scheint schon eher geeignet, das kann eine überdeutliche wässrige Restflüssigkeit im Badewasser die Entzündung hervorgerufen, denn diese keine besonderen Einrichtungen ist der Badewasser der natürlichen Entlüftung und nicht aus Dampfen und Dampf an sich. Ein eigentümliches Zusammenwirken von Umständen verleiht ihm ein Unglück und zeigt, daß darüber hinaus in Bezug auf die gesundheitlichen Benzinwirkungen geboten ist: Eine Frau hat mehrere kleinere Stücke in Benzin gewaschen und das schmutzige Benzin in den Abguss geschüttet. Um ganz sicher zu gehen, ließ sie Wasser nachhelfen. Kurze Zeit danach legte sie ein Tablett mit Geschirr in den Abguss, — im Hande die kommende Blase. Siegrit, nach eine reiche Blase aus dem Abguss und verbrannte die Unglückliche schwer.

Wir sehen, man kann nicht vorsichtig genug sein. Wenn Gegenstände sollte man überhaupt nicht selbst mit Benzin zu reinigen versuchen, es gibt genug unerschöpfliche Desinfektionsmittel.

Verantwortlich: Max Schneider, Mannheim.

Zur Woche des Deutschen Buches:

Die Büchertwelt des Kindes

Wenn der Anteil der Bücher an der Entwicklung des Kindes festgelegt werden soll, müssen wir weit zurückgreifen in unsere eigene Kindheit und in der Erinnerung erkennen, wie hart wir von der Magie des Buches berührt und beeinflusst wurden. Wohl können wir auch später noch durch Bücher anknüpft oder befreit werden, aber ob sie sich so fest eingräben wie unsere Kindheit? Man denke einmal darüber nach, welcher Art die Unterhaltung des Kindes ist, während die Bücherwelt die ihrerseits Veränderung seines Verhaltens zu ihnen. Es lohnt sich, darüber nachzudenken, zu bekommen nicht nur, um ein tieferes und freieres Verständnis für die Eigenwelt der Kindheit zu gewinnen, sondern auch darum, weil man erst dann weiß, welche Bücher man einem Kinde geben kann.

Im Anfang liest das Kind, was ihm erzählt oder vorgelesen wird, wie Märchen, nicht einmal aber zweimal, sondern täglich und die bunte Welt der Märchen und Abenteuer, jene Phantasien der Dichter und Künstler, in sich aufzunehmen. Dann kommt die Zeit, in der jedes Jahr Tausende und aber Tausende von Kindern zur Schule kommen. Die ersten Buchstunden werden gemalt, die ersten Silben entziffert und es geht ernsthaft los, bis sie eines Tages lesen können. Von dieser Zeit an macht das Kind seine selbständige Fortschritte in die Welt der Bücher und man kann wohl sagen, daß es von allen Jahren der Kindheit die reichhaltigste ist. Man kommt es nicht darauf an, den „literarischen“ Wert eines Werkes festzustellen; bestimmt allein für seine Lektüre und die lebendige Naturlichkeit des Vorlesers.

Vom Büchertisch

„Du aber bist das Leben.“ Ein Mutterbuch. Von E. E. Schmidt, Gedichte, Erzählungen aus der deutschen Dichtung der Zeit. Herausgegeben von Edmund Starckhoff. Eugen Seltzer-Verlag, Weidmann. Preis 68, 400 Mt.

Dr. Edmund Starckhoff, der Vorden der „Neuen Mannheimer Zeitung“ als geleiteter kulturpolitischer Mitarbeiter nicht unbekannt, hat mit diesem Mutterbuch aus der deutschen Dichtung der Zeit eine Arbeit von großem Reiz und hohem künstlerischem Wert geschaffen. Ganz im Gegensatz zu sehr vielen anderen Schrifttumskomplexen übergeht die von ihm gewählte Auswahl durch ihre Hartnäckigkeit und Vielseitigkeit, ohne deshalb die Lesung einseitig zu verlieren. Das Bild der Mutter in all seinen Wandlungen vom höchsten Glück zu Ent-

Zur Woche des Deutschen Buches:

Die Büchertwelt des Kindes

Wenn der Anteil der Bücher an der Entwicklung des Kindes festgelegt werden soll, müssen wir weit zurückgreifen in unsere eigene Kindheit und in der Erinnerung erkennen, wie hart wir von der Magie des Buches berührt und beeinflusst wurden. Wohl können wir auch später noch durch Bücher anknüpft oder befreit werden, aber ob sie sich so fest eingräben wie unsere Kindheit? Man denke einmal darüber nach, welcher Art die Unterhaltung des Kindes ist, während die Bücherwelt die ihrerseits Veränderung seines Verhaltens zu ihnen. Es lohnt sich, darüber nachzudenken, zu bekommen nicht nur, um ein tieferes und freieres Verständnis für die Eigenwelt der Kindheit zu gewinnen, sondern auch darum, weil man erst dann weiß, welche Bücher man einem Kinde geben kann.

Im Anfang liest das Kind, was ihm erzählt oder vorgelesen wird, wie Märchen, nicht einmal aber zweimal, sondern täglich und die bunte Welt der Märchen und Abenteuer, jene Phantasien der Dichter und Künstler, in sich aufzunehmen. Dann kommt die Zeit, in der jedes Jahr Tausende und aber Tausende von Kindern zur Schule kommen. Die ersten Buchstunden werden gemalt, die ersten Silben entziffert und es geht ernsthaft los, bis sie eines Tages lesen können. Von dieser Zeit an macht das Kind seine selbständige Fortschritte in die Welt der Bücher und man kann wohl sagen, daß es von allen Jahren der Kindheit die reichhaltigste ist. Man kommt es nicht darauf an, den „literarischen“ Wert eines Werkes festzustellen; bestimmt allein für seine Lektüre und die lebendige Naturlichkeit des Vorlesers.

Vom Büchertisch

„Du aber bist das Leben.“ Ein Mutterbuch. Von E. E. Schmidt, Gedichte, Erzählungen aus der deutschen Dichtung der Zeit. Herausgegeben von Edmund Starckhoff. Eugen Seltzer-Verlag, Weidmann. Preis 68, 400 Mt.

Dr. Edmund Starckhoff, der Vorden der „Neuen Mannheimer Zeitung“ als geleiteter kulturpolitischer Mitarbeiter nicht unbekannt, hat mit diesem Mutterbuch aus der deutschen Dichtung der Zeit eine Arbeit von großem Reiz und hohem künstlerischem Wert geschaffen. Ganz im Gegensatz zu sehr vielen anderen Schrifttumskomplexen übergeht die von ihm gewählte Auswahl durch ihre Hartnäckigkeit und Vielseitigkeit, ohne deshalb die Lesung einseitig zu verlieren. Das Bild der Mutter in all seinen Wandlungen vom höchsten Glück zu Ent-

NSDAP-Mitteilungen

Aus verschiedenen Bekanntmachungen entnommen
Ausscheidung der Kreisleitung
Der auf Mittwoch angelegte Normaldienst der Kreisverwaltung...

Politische Seite

Neuchâtel, 28. 10., 20.30-21.30 Uhr, Eingebend in der Kreisverwaltung...
Kantonen- und -Städte-Gesamte, Kreis- und Kantonsrat...

NSDAP-Veranstaltungen

Neuchâtel, 28. 10., 20 Uhr, Heimabend im evangel. Sportklub...
Kantonen- und -Städte-Gesamte, Kreis- und Kantonsrat...

Untergruppen, sämtliche Gruppen- und Kreisgruppenleiterinnen kommen am 29. 10., 10.30 Uhr, auf den Untergruppen...

Arbeitslehre
Mittwoch sollen die Kurse wegen der Hebung-Rede auf...

Neuchâtel, 28. 10., 20 Uhr, Vorkursgruppenleiterinnen kommen am Mittwoch-Abend...

Im Rahmen der Arbeitslehre findet am Donnerstag, dem 29. Oktober 1936, in C 1, 10, um 19 Uhr, Prof. Dr. V. d. ...

K.d.F. Fotoamateure heraus!
Viele Techniken von Kraft durch Freude-Unternehmern, die sich am jüngsten Foto-Wettbewerb beteiligen wollen...

MANNHEIM OKTOBER
Mittwoch, 28. Oktober
Nationaltheater: 'Zwanzigjährig' Oper von J. Weismann...

Wetter-Aussicht
27. Okt. 1936, 19 Uhr
Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe für Frankfurt a. M., vom 28. Oktober...

Ständige Darbietungen
Theater, Schloßtheater: 'Schiffers u. 11-18 und 14-16 Uhr'...

Was hören wir?
Donnerstag, 29. Oktober
Mittelfreier Stuttgart
6.30: Frühglocken... 10.00: Gottesdienst...

Wetter-Aussicht
Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe für Frankfurt a. M., vom 28. Oktober...

Offene Stellen
Büromaschinen-Mechaniker
Sofort gesucht jung, Kaufmann
Chauffeur
Damen u. Herren
Monatstrahl
Stellengesuche
Kaufmann

Macht die Haut Zart und matt
Mail-Creme
4711 Puder
Vorzüglich als Puderunterlage
Anzeige für Hautpflegeprodukte mit Bild einer Frau.

Garage
Zimmer
Mietgesuche
Kaufgesuche
Briefmarkensammlung
Anzeige für Immobilien und Dienstleistungen.

SPORT DER N.M.Z.

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Die Spiele der Bezirksklasse sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Endlich ein Sieg?

Die deutsche Fußballnationalmannschaft hat am Sonntag, den 28. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ein wichtiges Spiel gegen die Schweiz ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewann mit 2:0 Toren.

Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die deutsche Mannschaft spielte von Anfang an sehr stark und setzte sich durch zwei Tore von Müller und Fischer durch. Die Schweizer Mannschaft konnte keine Torchancen ausbauen.

Neue Fußballtermine in Baden

Die Fußballverbände in Baden haben neue Termine für die kommenden Wochen festgelegt. Die Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Schlussfeier beim Radfahrer-Verein 1897 Waldhof

Der Radfahrer-Verein 1897 Waldhof hat am Sonntag, den 28. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim eine Abschlussfeier abgehalten. Die Feier wurde von 10.000 Zuschauern besucht.

Die Abschlussfeier wurde von dem Vereinsvorsitzenden eröffnet. Er dankte den Mitgliedern für ihre Treue und die Unterstützung der Vereinsleitung. Er wünschte allen Mitgliedern viel Erfolg bei den kommenden Rennen.

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Die Spiele der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Am den Hocken-Silberschild

Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**
Freiburg — **Freiburger**

Kleine Sport-Nachrichten

Am den Hocken-Silberschild
 Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Die Spiele der Bezirksklasse
 In der Bezirksklasse sind folgende Spiele angesetzt:

Am den Hocken-Silberschild
 Die Hocken-Silberschild-Spiele sind am Sonntag, den 29. Oktober, im Stadion am Neckar in Mannheim ausgetragen. Die Spiele beginnen um 14 Uhr.

Zusammenschluß der Weinbauwirtschaft

Nach einer im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 100 vom 24. Oktober 1936 veröffentlichten Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über den Zusammenschluß der deutschen Weinbauwirtschaft...

den Gartenbauwirtschaft erlassen, nach der zu Gartenbauwirtschaftsverbänden zusammenzuschließen werden: 1. Betriebe, die Weinbauwirtschaft, Weinbauwirtschaften oder Weinbauwirtschaften anbauen und in den Weinbau bringen...

Entscheidungen

Vorauszahlung auf die erhoffte Dividende. Die Besondere Beschlusse der Reichsregierung. Ein Gesetz, das die Besondere Beschlusse der Reichsregierung...

Rhein-Mainische Abendbörse

Table with market data for Rhein-Mainische Abendbörse, including various commodity prices and exchange rates.

Zusammenschluß der Gartenbauwirtschaft

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Verordnung über den Zusammenschluß der deutschen Gartenbauwirtschaft...

Fortuna Rückversicherungs-AG.

Wieder 5% Dividende und 5% Bonus. Die Fortuna Rückversicherungs-AG, Erfurt, Korbener und Münchener Gruppe, legt jetzt den Bericht über das am 30. Juni 1936 beendete Geschäftsjahr vor...

Grenzen der Offenbarungspflicht des Verkäufers

Neuer die Grenzen der Offenbarungspflicht des Verkäufers hat das Reichsgericht in einem Urteil entschieden. Der Verkäufer ist verpflichtet, dem Käufer...

Waren und Märkte

Table with market data for various commodities like wheat, oil, and other goods.

Hamburger Metallmarkt

Table with market data for the Hamburg metal market, including prices for various metals.

Hamburger Zucker-Terminbörsen

Table with market data for the Hamburg sugar futures market.

Neue Einfuhrbeschränkungen in Bolivien

Luxusartikel generell verboten. Freier Devisenhandel untersagt. Von der Deutschen Lieferfirma ist bekannt geworden, dass die Einfuhr von Luxusartikeln...

Hamburger Metallmarkt

Table with market data for the Hamburg metal market, including prices for various metals.

Hamburger Metallmarkt

Table with market data for the Hamburg metal market, including prices for various metals.

Neue Reiseverkehrspreise

Neue Reiseverkehrspreise. Durch Beschlusse des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft...

Neue Reiseverkehrspreise

Neue Reiseverkehrspreise. Durch Beschlusse des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft...

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort. Der Frachtenmarkt für den Duisburg-Ruhrort-Bereich...



Heute, 20 Uhr Harmonie, D 2, 6 spielt Alfred Hoehn Werke von Bach, Beethoven, Chopin, Schumann

Libelle 16. 20 Uhr Adam Müller sagt an: Benito, jugendlicher Juggler, Jungs u. Geidi, Komposition-Schau

Pola Negri in Moskau-Schanghai mit Gustav Diessl Wolfgang Keppler / Susi Lanner

TANZSCHULE KNAPP Q 1, 2 EINZELUNTERRICHT JEDERZEIT

Schwerhörige! Kommen Sie bitte in Ihrem Interesse am Freitag, 30. 10. in Mannheim zu unserer Vertretung

Nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von fast 72 Jahren zur ewigen Ruhe heimgegangen ist. Manheim (Meerfeldstr. 86), 26. Oktober 1936.

Damen-Mantel leichte Sportform 32.- Bouclé-Mantel mit Pers.-Kragen 45.-

National-Theater Mannheim Mittwoch, den 28. Oktober 1936 Mitternacht II. Sonderstunde M Nr. 3

Wollen Sie aufessen? Badenia C 4, 10 Dann besuchen Sie die Gut bürgerlichen Mittagstisch

Evang. Kirchengemeinde Mannheim Einladung Reformationstfeier am Samstag, dem 31. Oktober 1936, 20.30 Uhr

Das Mädchen IRENE behandelt ein ungeheures Thema bei freudiger und kultivierter Stellungnahme

Schlacht-Fest beim Vohmanns Adl Cigarrenplatz Tel. 50991

Frau Berta Zwick Abrechnung und Bilanzierung

Aluminiumguß liefert schnell und leicht

Friedhof-Gärtnerei Josef Qualisser

KRANZE von Oskar Prestinari

Schlafzimmer schlafschonende Bett- u. Polsterbetten

Speisezimmer schön mod. Eiche gepolst. 1 Stuhl

Möbel-Klinger 52, 6 und 11, 5

Flügel neue technische Couch

Zimmerofen für 7, 8 an perforierten

Neuer Anzug mit 100% Wolle

Das FRAUEN-PARADIES in der Hauptrolle: Hortense Raky Ivan Petrovich

Blumen für Allerheiligen! Friedhof-Gärtnerei Josef Qualisser

Kaufgesuche Echter Teppich

Automarkt Ate Kolben u. Getriebe

Auto und Motorrad Zubehör

Auto-Haefele N 7, 2

Immobilien Wohnhaus

Haus mit Ladenlokal

50% verändern sich!

Mannheimer Einwohnerbuch

Todes-Anzeige Unsere liebe Mutter, meine gute Omi, Frau Elisabeth Brandenburg geb. Braun

TANZ-Schule Helm, D 6, 5 Ref 26917 November Anfängerkurse

SIEBERT Der Herren-Schneider M 7, 14

Geheims-Bücher Burghard Schwenghe

Richters Kaffee 125 gr 95, 90, 85, 80 u. 75 Pfg.

Maler-Tüncherarbeiten Jean Dietz

Die Dame Ihre Vermittlung

Rolladen Reparaturen Wipfler Jr.

Fahrräder schonend 10.-

Kompl. Ski

Flügel neue technische Couch

Zimmerofen für 7, 8 an perforierten

Neuer Anzug mit 100% Wolle

50% verändern sich!

Mannheimer Einwohnerbuch